



# 2019

**Geschäftsbericht  
Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG**

# Auf einen Blick

| Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Überblick           |          | 2019         | 2018         | Veränd.<br>% |
|--|----------|--------------|--------------|--------------|
| <b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>                               | Mio. EUR | <b>140,4</b> | <b>134,7</b> | <b>4,2</b>   |
| <b>Versicherungsverträge</b>                                 | Tsd.     | <b>245,1</b> | <b>248,6</b> | <b>-1,4</b>  |
| <b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle</b>             | Mio. EUR | <b>80,7</b>  | <b>90,1</b>  | <b>-10,4</b> |
| Bilanzielle Schadenquote                                     | %        | 58,0         | 67,3         |              |
| <b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>       | Mio. EUR | <b>38,7</b>  | <b>37,1</b>  | <b>4,2</b>   |
| Kostenquote  | %        | 27,8         | 27,8         |              |
| Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio)                        | %        | 85,8         | 95,1         |              |
| <b>Versicherungstechnisches Bruttoergebnis</b>               | Mio. EUR | <b>13,2</b>  | <b>2,0</b>   | <b>547,5</b> |
| <b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b> | Mio. EUR | <b>0,7</b>   | <b>0,6</b>   | <b>12,8</b>  |
| <b>Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>                | Mio. EUR | <b>-3,5</b>  | <b>-2,1</b>  | <b>68,5</b>  |
| <b>Jahresergebnis vor Steuern</b>                            | Mio. EUR | <b>-2,9</b>  | <b>-1,5</b>  | <b>89,9</b>  |
| <b>Jahresergebnis nach Steuern</b>                           | Mio. EUR | <b>-</b>     | <b>-</b>     |              |
| <b>Eigenkapital</b>  | Mio. EUR | <b>65,4</b>  | <b>65,4</b>  | <b>0,0</b>   |
| <b>Kapitalanlagen</b>  | Mio. EUR | <b>113,8</b> | <b>99,6</b>  | <b>14,2</b>  |
| Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen                     | Mio. EUR | 3,2          | 0,1          | 3.667,1      |
| Reservequote   | %        | 2,8          | 0,1          |              |
| Laufende Durchschnittsverzinsung                             | %        | 1,2          | 2,4          |              |
| Nettoverzinsung  | %        | 1,1          | 2,0          |              |

# Inhalt

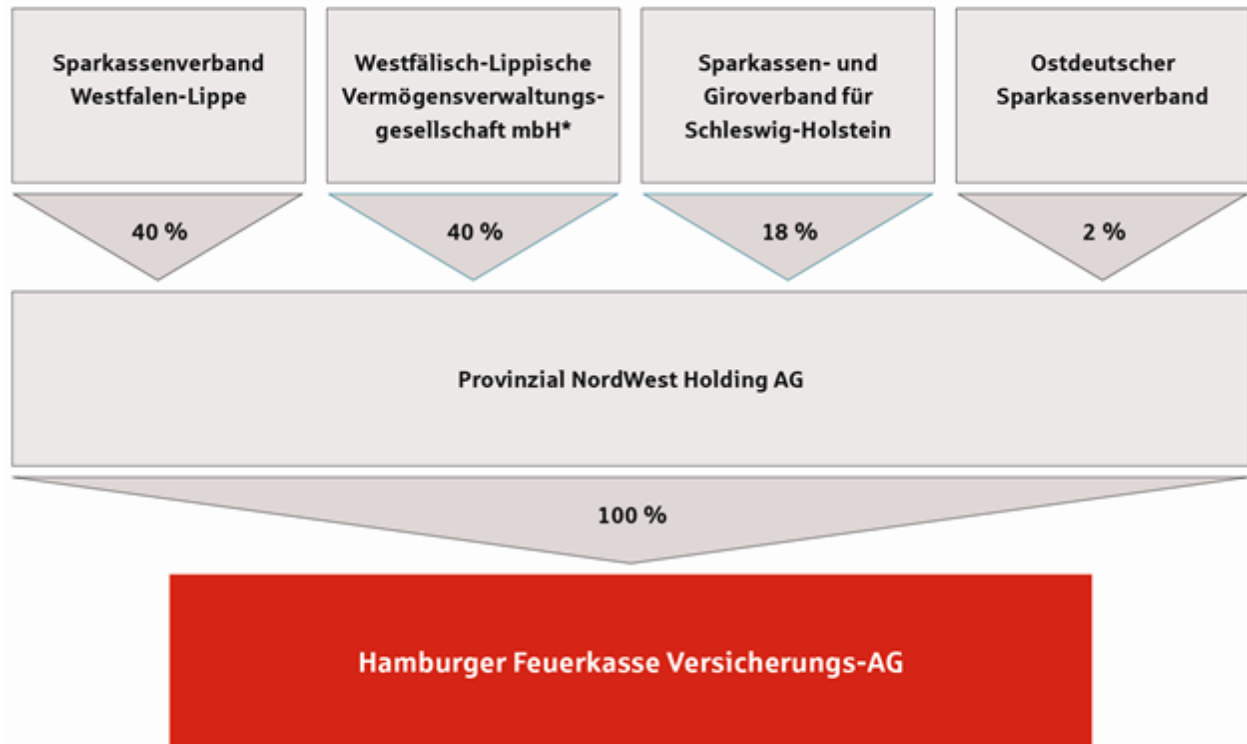
|  |           |  |           |
|--|-----------|--|-----------|
| <b>Management und Unternehmen</b>  | <b>4</b>  | <b>Chancenbericht</b>  | <b>34</b> |
| Kurzporträt  | 4         | Chancenmanagement  | 34        |
| Eigentümerstruktur der Hamburger Feuerkasse<br>Versicherungs-AG          | 5         | Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2020                        | 34        |
| Vorwort des Vorstands  | 6         | Mittel- und langfristige Chancenpotenziale                         | 34        |
| Aufsichtsrat   | 8         | <b>Prognosebericht</b>   | <b>37</b> |
| Vorstand   | 9         | Wirtschaftliche Rahmenbedingungen                                  | 37        |
| <b>Lagebericht</b>   | <b>10</b> | Branchenentwicklung  | 37        |
| <b>Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick</b>                               | <b>11</b> | Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2020                         | 38        |
| <b>Geschäftsmodell</b>   | <b>12</b> | <b>Erklärung zur Unternehmensführung</b>                           | <b>40</b> |
| Einbindung in den Provinzial NordWest Konzern                            | 12        | <b>Betriebene Versicherungszweige und<br/>Versicherungsarten</b>   | <b>41</b> |
| „id-fabrik“ für Innovation und Digitalisierung                           | 12        | <b>Jahresabschluss</b>   | <b>43</b> |
| Fusion mit der Provinzial Rheinland                                      | 12        | <b>Bilanz</b>  | <b>44</b> |
| Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition                           | 13        | <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>                                 | <b>48</b> |
| Unsere Vertriebspartner  | 13        | <b>Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III</b>                  | <b>50</b> |
| <b>Wirtschaftsbericht</b>  | <b>15</b> | <b>Anhang</b>  | <b>51</b> |
| Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische<br>Rahmenbedingungen       | 15        | Grundlagen der Rechnungslegung                                     | 51        |
| Ertragslage  | 16        | Rückversicherungsbeziehungen zur Provinzial<br>NordWest Holding AG | 51        |
| Geschäftsverlauf in ausgewählten Versicherungs-<br>zweigen               | 19        | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden                              | 51        |
| Finanzlage   | 22        | Erläuterungen zur Bilanz   | 54        |
| Vermögenslage  | 22        | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung                      | 59        |
| Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren                                    | 24        | Sonstige Angaben   | 62        |
| Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung                                  | 25        | Nachtragsbericht   | 65        |
| Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur<br>Lage der Gesellschaft      | 25        | <b>Weitere Informationen</b>                                       | <b>66</b> |
| <b>Risikobericht</b>   | <b>26</b> | Bestätigungsvermerk des unabhängigen<br>Abschlussprüfers           | 66        |
| Organisation des Risikomanagements                                       | 26        | Bericht des Aufsichtsrats  | 71        |
| Risikomanagementprozess  | 27        | Beiräte  | 72        |
| Versicherungstechnische Risiken  | 27        | Glossar  | 73        |
| Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus<br>dem Versicherungsgeschäft | 29        | Impressum  | 75        |
| Risiken aus Kapitalanlagen   | 29        |  |           |
| Operationelle Risiken  | 31        |  |           |
| Sonstige Risiken   | 32        |  |           |
| Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung<br>des Coronavirus           | 32        |  |           |
| Zusammenfassende Darstellung der Risikolage                              | 33        |  |           |

## Kurzporträt

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG mit Sitz in Hamburg ist als Schaden- und Unfallversicherer des Provinzial NordWest Konzerns in Hamburg tätig. Zu ihren Kunden zählen Privatpersonen, Wirtschaftsunternehmen aller Art und Institutionen. Die enge Zusammenarbeit mit Maklern und Agenturen sowie die eigene Direktbetreuung gewährleisten eine räumliche und persönliche Nähe zum Kunden. Unter dem Dach des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland nutzt die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG die Vorteile der Kooperation im Konzernverbund und ist für ihre Kunden die **„Versicherung für uns in Hamburg“**. Als regionaler Versicherer ist die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG mit der Stadt Hamburg und ihren Menschen eng verbunden – eben **„Da für HH“ – und das seit 1676**.



# Eigentümerstruktur der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG



\* Die Gesellschaft ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe.

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

mit einem starken Beitragswachstum von 4,2 % auf 140,4 Mio. Euro beendet die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr 2019. Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich auf 85,8 % und lag damit deutlich unter Marktniveau. Infolgedessen konnte ein sehr gutes versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 13,2 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Das nichtversicherungstechnische Geschäft wurde hingegen von hohen Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen belastet.

Unser Ziel, die traditionsreiche Marke der Hamburger Feuerkasse noch stärker als bisher am Hamburger Markt zu positionieren, ist uns eindrucksvoll gelungen. Mit dem Start des Kraftfahrtversicherungsgeschäfts im Herbst 2019 ist die Hamburger Feuerkasse nun als Vollsortimenter in allen wichtigen Komposit-Versicherungssparten am Markt vertreten. Neben der Gebäudeversicherung – seit jeher eine Domäne der HFK – zählen die Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung und jetzt auch die Kfz-Versicherung zum Angebot – mit Produkten im privaten und gewerblichen Standardgeschäft sowie mit dem Produkt „FuhrparkPlus“.

Von großer Bedeutung ist in Hamburg der Vertrieb über Makler. Um hier weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben, haben wir beschlossen, das Maklergeschäft konzernweit neu auszurichten. Ziel dieser umfangreichen Neugestaltung ist es, neue Vertriebschancen und weiteres Wachstum zu generieren. Hiervon wird auch die Hamburger Feuerkasse profitieren.

Einen weiteren Schritt in Richtung Wachstum und Sicherheit erwarten wir durch die anstehende Fusion mit der Provinzial Rheinland. Beide Unternehmensgruppen haben sehr sorgfältig ein Zusammengehen geprüft. Wir sind überzeugt, dass der Zusammenschluss der beiden Provinzial-Gruppen nicht nur für Eigentümer, Mitarbeiter und Vertriebe gute Chancen bietet, sondern dass dadurch vor allem auch die Kunden profitieren werden.

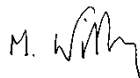
Das seit Ende 2019 weltweit um sich greifende Coronavirus stellt auch die Versicherungsbranche vor neue Herausforderungen. Die Auswirkungen der Pandemie auf Gesellschaft und Wirtschaft sind für uns alle neu und noch nicht wirklich greifbar. Sie machen – das kann man heute bereits definitiv sagen – nicht vor den Toren der Hamburger Feuerkasse Halt. Auch unser Unternehmen ist als Versicherer und als Arbeitgeber gefordert, Verantwortung zu übernehmen und Problemlösungen zu finden. Hieran arbeiten wir mit Hochdruck und werden alles in unserer Macht Stehende unternehmen, einen Beitrag zur Stabilität und Sicherheit für unsere Mitarbeiter, Kunden, Vertriebspartner und Eigentümer in unserem Geschäftsgebiet und darüber hinaus zu leisten.

Hamburg, im Mai 2020

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



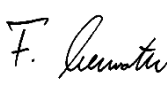
Dr. Wolfgang Breuer  
Vorsitzender



Matthew Wilby  
Stellvertretender Vorsitzender



Dr. Markus Hofmann



Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Stefan Richter



Dr. Ulrich Scholten



V. l. n. r.:

Dr. Ulrich Scholten, Dr. Markus Hofmann, Frank Neuroth, Dr. Wolfgang Breuer, Dr. Thomas Niemöller, Matthew Wilby, Stefan Richter

**Dr. Wolfgang Breuer**

Jahrgang 1962, seit März 2016 Vorsitzender des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Konzernentwicklung, Personal, Konzernkoordination, Kommunikation, Interne Revision, Recht, Compliance, Datenschutz, Verwaltung

**Matthew Wilby**

Jahrgang 1963, seit März 2016 stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Kunden- und Vertriebsservice, Standardgeschäft Privat- und Firmenkunden

**Dr. Markus Hofmann**

Jahrgang 1965, seit Januar 2020 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Vertrieb (Agenturen, Sparkassen, Makler ohne Makler Spezial), Marketing

**Frank Neuroth**

Jahrgang 1961, seit März 2016 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Leben Landesdirektionen, Aktuariat, Kapitalanlagen (Frontoffice)

**Dr. Thomas Niemöller**

Jahrgang 1969, seit März 2016 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Konzernbetriebsorganisation, Informationstechnologie

**Stefan Richter**

Jahrgang 1960, seit April 2012 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Versicherungstechnik, Produkte und Steuerung Komposit, Spezialgeschäft, Makler Spezial

**Dr. Ulrich Scholten**

Jahrgang 1967, seit März 2016 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Rechnungswesen, Bilanzen, Steuern, Rückversicherung, Kapitalanlagecontrolling, Konzerncontrolling, Unternehmensplanung, Gesamtrisikomanagement

# Aufsichtsrat

**Reinhard Boll**

Präsident des  
Sparkassen- und Giroverbands  
für Schleswig-Holstein;  
Vorsitzender

**Johannes Hüser**

Vorsitzender des Vorstands der  
Kreissparkasse Wiedenbrück;  
Stellvertretender Vorsitzender  
(bis 31. März 2020)

**Thomas Biermann**

Vorsitzender des Vorstands der  
Sparkasse Gevelsberg-Wetter;  
Stellvertretender Vorsitzender  
(ab 1. April 2020)

**Wolfgang Diekmann**

Parlamentarischer Geschäfts-  
führer der CDU-Fraktion  
des Landschaftsverbands  
Westfalen-Lippe

**Achim Glörfeld**

Vorsitzender des Vorstands  
der Stadtparkasse  
Lengerich

**Marianne Lange**

Sachbearbeiterin der Hamburger  
Feuerkasse Versicherungs-AG;  
Mitglied des Betriebsrats des  
Gemeinschaftsbetriebs der  
Provinzial am Standort Hamburg

**Ralf Neidhardt**

Vorsitzender des Betriebsrats  
des Gemeinschaftsbetriebs der Pro-  
vinzial am Standort Hamburg;  
1. Stellvertretender Vorsitzender  
des Gesamtbetriebsrats  
Konzern des Provinzial  
NordWest Konzerns  
– freigestellt –



# Vorstand

**Dr. Wolfgang Breuer**  
Vorsitzender

**Matthew Wilby**  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Markus Hofmann**  
(ab 1. Januar 2020)

**Frank Neuroth**

**Dr. Thomas Niemöller**

**Stefan Richter**

**Dr. Ulrich Scholten**

# Lagebericht

# Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick

Ein kräftiger Beitragszuwachs und eine moderate Schadenentwicklung führten bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Geschäftsjahr 2019 zu einem deutlichen Anstieg des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses. Hierin spiegeln sich auch die Erfolge der Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre wider. Das nochmals gesunkene Zinsniveau hatte einen Rückgang des Kapitalanlageergebnisses und einen deutlichen Anstieg der Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen zur Folge.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** sind um 4,2 % auf 140,4 (Vorjahr: 134,7) Mio. Euro gestiegen. Damit wurde das Marktwachstum deutlich übertroufen. Die erfolgreiche Sanierung der gewerblichen Sachversicherungssparten und hieraus resultierende Mehrbeiträge sowie Produktionssteigerungen und Beitragsanpassungen machten diese erfreuliche Entwicklung möglich.
- Die **Bruttoschadenaufwendungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 10,4 % auf 80,7 (90,1) Mio. Euro verringert. Hauptgründe für den Rückgang waren das Ausbleiben von Kumulereignissen sowie ein verbessertes Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Die bilanzielle Bruttoschadenquote verbesserte sich durch den gleichzeitig kräftigen Anstieg der Beitragseinnahmen auf 58,0 (67,3) %.
- Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** stiegen auf 38,7 (37,1) Mio. Euro. Die Kostenquote blieb aufgrund des Beitragswachstums stabil bei 27,8 (27,8) %.
- Die **Schaden-Kosten-Quote** (Combined Ratio) verringerte sich infolge der erfreulichen Beitrags- und Schadenentwicklung auf 85,8 (95,1) %. Sie lag damit unter dem Marktniveau von voraussichtlich 93 %.
- Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis** verbesserte sich deutlich auf 13,2 (2,0) Mio. Euro. Nach dem Rückversicherungsergebnis in Höhe von –12,6 (–1,5) Mio. Euro ergab sich ein **versicherungstechnisches Nettoergebnis** von 0,7 (0,6) Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** ging auf 1,1 (2,1) Mio. Euro zurück. Die Ertragsseinbußen durch die extrem niedrigen, teilweise negativen Zinsen in Verbindung mit gesunkenen Erträgen aus Fondsausschüttungen wurden durch die rückläufigen Aufwendungen für Kapitalanlagen nur teilweise kompensiert. Die Nettoversicherung der Kapitalanlagen ist auf 1,1 (2,0) % gesunken. Die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen sind dagegen infolge des sehr niedrigen Zinsniveaus auf 3,2 (0,1) Mio. Euro gestiegen.
- Das **sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis** schloss mit –4,6 (–4,2) Mio. Euro. Grund für den Ergebnisrückgang sind die gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegenen Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen.
- Das **Gesamtergebnis vor Steuern** belief sich auf –2,9 (–1,5) Mio. Euro. Aufgrund einer Steuererstattung verringerte sich der Jahresverlust auf –2,6 (–1,4) Mio. Euro. Er wird aufgrund des bestehenden Beherrschungsvertrags durch die Provinzial NordWest Holding AG im Wege der Verlustübernahme ausgeglichen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich das sehr erfreuliche Bruttoergebnis im Versicherungsgeschäft aufgrund der 100-prozentigen Rückversicherungsabgabe an die Provinzial NordWest Holding AG nicht im Jahresergebnis der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG widerspiegelt.

# Geschäftsmodell

## Einbindung in den Provinzial NordWest Konzern

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ist ein Tochterunternehmen der Provinzial NordWest Holding AG und damit Teil des Provinzial NordWest Konzerns. Der Provinzial NordWest Konzern gehört mit Gesamtbeitragseinnahmen von rund 3,7 Mrd. Euro zu den großen deutschen Versicherungsgruppen und ist der zweitgrößte öffentliche Versicherungskonzern in Deutschland.

Unter dem Dach der Provinzial NordWest Holding AG, die als Management- und Steuerholding fungiert und das aktive Rückversicherungsgeschäft betreibt, agieren rechtlich selbstständige regionale Schaden- und Unfallversicherer:

- die Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster,
- die Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel, und
- die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg.

Im Mai 2019 hat zudem die andsafe AG, ein digitaler Gewerbeversicherer mit Sitz in Münster, den Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Das Lebensversicherungsgeschäft der Gruppe wird ausschließlich von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG mit Sitz in Kiel betrieben.

Die Asset Management-Aktivitäten der Konzernunternehmen sind in der Provinzial NordWest Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen der strategischen Kapitalanlagensteuerung sowie des Kapitalanlagecontrollings bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

## „id-fabrik“ für Innovation und Digitalisierung

Die vier öffentlichen Versicherer Versicherungskammer Bayern, Provinzial NordWest, Provinzial Rheinland und SV Sparkassenversicherung haben im August 2019 die innovations- und digitalisierungsfabrik gmbh, kurz „id-fabrik“, gegründet. Die „id-fabrik“ bündelt die Innovationskraft und die Aktivitäten der vier größten Versicherer in der Sparkassen-Finanzgruppe, um neue Geschäftspotenziale zu eröffnen und die gute Wettbewerbsposition

zu sichern. Dabei versteht sich das in Berlin ansässige Start-up als zentraler Gestalter der digitalen Zukunft für die öffentlichen Versicherer. Die in der „id-fabrik“ entwickelten Lösungen für Vertrieb und Kundenbetreuung werden den Gesellschaftern sowie anderen öffentlichen Versicherern und Vertriebspartnern zur Verfügung gestellt.

Die Etablierung eines eigenen Start-ups, klar getrennt von den bestehenden Versicherern, bietet die Möglichkeit zum Aufbau einer agilen Arbeits- und Führungskultur. An der „id-fabrik“ sind die Versicherungskammer Bayern mit 40 %, die Provinzial NordWest, Provinzial Rheinland und die SV Sparkassenversicherung zu jeweils 20 % beteiligt. Die 20-Prozent-Beteiligung der Provinzial NordWest wird von der Provinzial NordWest Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten.

## Fusion mit der Provinzial Rheinland

Der im Herbst 2018 eingeleitete Due-Diligence-Prozess und die vergleichende Bewertung der beiden Unternehmensgruppen, Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest, wurden im Jahr 2019 fortgeführt. Notwendige Neuplanungen aufgrund der nochmals stark rückläufigen Zinsentwicklung haben im Bewertungsprozess zu Verzögerungen geführt. Infolgedessen konnte das zunächst angestrebte Ziel einer Fusion rückwirkend zum 1. Januar 2019 nicht realisiert werden.

Die im Bewertungsprozess gewonnenen Erkenntnisse wurden von den Eigentümern, den Aufsichtsräten der Unternehmensgruppen sowie den am Prozess beteiligten Wirtschaftsprüfern intensiv analysiert und bewertet. Der Fusionsprüfungsprozess soll im Jahr 2020 abgeschlossen und die Fusion rückwirkend zum 1. Januar 2020 erreicht werden.

Durch eine Fusion der beiden Unternehmensgruppen entstünde der größte öffentliche Komposit- und Lebensversicherer in Deutschland mit einem Beitragsvolumen von über 6 Mrd. Euro. Die beiden Provinzial-Gruppen sind bereits sehr lange eng miteinander verbunden. Sie teilen sich die Marke, haben die gleichen Werte und einen Stammsitz im selben Bundesland. Durch ein noch engeres Zusammenrücken würde eine starke Versicherungsgruppe entstehen, die mit ihrem öffentlichen Auftrag eine bedeutsame Rolle in der Versicherungslandschaft spielt. Eine Fusion kann somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Steigerung der Ertragskraft, der Wettbewerbsfähigkeit und der Arbeitsplätze beider Provinzial-Gruppen leisten.

## Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Das Geschäftsgebiet umfasst schwerpunktmäßig Hamburg mit rund 1,8 Millionen Einwohnern.

Mit einem Beitragsvolumen von 100,1 Mio. Euro in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung ist die Hamburger Feuerkasse Marktführer in Hamburg. Von den Gesamtbeitragseinnahmen in Höhe von 140,4 Mio. Euro entfielen rund 62 % auf das Firmenkundengeschäft und rund 38 % auf das Geschäft mit Privatkunden.

Vor allem in den Sachversicherungen verfügt die Hamburger Feuerkasse traditionell über eine starke Marktposition. Dies gilt insbesondere für Versicherungen rund um das Gebäude. Ferner gehören die Haftpflicht- und die Unfallversicherung sowie seit September 2019 auch die Kraftfahrzeugversicherung zum Produktportfolio der Hamburger Feuerkasse. Eine Übersicht über die Versicherungszweige und Versicherungsarten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist auf der Seite 41 dargestellt.

Darüber hinaus vermitteln wir unseren Kunden die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und die Krankenversicherungsprodukte der Union Krankenversicherung AG (UKV). Bei der ÖRAG und der UKV handelt es sich um Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer, die in ihren Geschäftsfeldern eine gute Marktposition aufbauen konnten.

## Unsere Vertriebspartner

Der Vertrieb der Produkte der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG erfolgt über Makler, selbstständige Agenturinhaber, die als Handelsvertreter gemäß § 84 HGB für die Provinzial Nord Brandkasse AG und die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG vermitteln, sowie die Direktbetreuung. Seit dem Frühjahr 2018 erfolgt der Versicherungsvertrieb auch über die Hamburger Sparkasse (Haspa). Gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern legen wir besonders hohen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kunden. Alle Vertriebspartner und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche im Provinzial NordWest Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

### Makler: Neugeschäft rückläufig

Das im Maklervertrieb akquirierte Neugeschäft belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 4,9 Mio. Euro und blieb damit hinter den Erwartungen zurück. Auch die Ende 2019 erfolgte Aufnahme der Kraftfahrzeugversicherung

konnte noch keine entscheidenden Impulse liefern. Durch die bereits erarbeitete organisatorische und strukturelle Neuaufstellung des Maklergeschäfts soll dieser Vertriebsweg aber in den kommenden Jahren deutlich ausgebaut werden.

Für die konstruktive Begleitung der Sanierungsmaßnahmen im wohnungswirtschaftlichen Geschäft und die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2019 bedanken wir uns bei unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern im Maklervertrieb ganz herzlich.

### Agenturen: Neugeschäft auf Vorjahresniveau

Die von den Agenturen akquirierten Neu- und Mehrbeiträge lagen mit 1,2 (1,2) Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Die im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG initiierten Maßnahmen wirkten sich insgesamt positiv aus. In den Neubeiträgen sind erstmals auch die Neubeiträge aus dem Kraftfahrtversicherungsgeschäft enthalten, das im September 2019 neu in das Angebotsportfolio aufgenommen wurde. Zuwächse konnten in der Haftpflicht- und der Unfallversicherung erreicht werden. In der Sachversicherung erreichten die Neubeiträge dagegen nicht ganz das Vorjahresniveau.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ist mit 19 Agenturen in Hamburg präsent und somit für unsere Kunden problemlos erreichbar. Am Ende des Berichtsjahres waren in den Agenturen 77 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die 22 selbstständigen Versicherungskaufleute beschäftigten in ihren Agenturen 23 Außendienstmitarbeiter und 32 Innendienstkräfte, davon waren 12 Mitarbeiter Teilzeitbeschäftigte. Zusätzlich wurden vier Auszubildende in den Agenturen zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen ausgebildet.

### Direktbetreuung: Neugeschäft rückläufig

Im Direktvertrieb gingen die Neu- und Mehrbeiträge gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 1,9 (2,1) Mio. Euro zurück. Die Sanierungsmaßnahmen im wohnungswirtschaftlichen Geschäft wurden mit Erfolg fortgesetzt.

Im Rahmen der Direktbetreuung wird den Kunden das gleiche Betreuungsangebot zur Verfügung gestellt wie den von Agenturen und Maklern betreuten Kunden. Insgesamt 11 Direktkundenbetreuer sind im Außendienst im Einsatz.

### Kooperation mit der Hamburger Sparkasse

Im April 2018 wurde die Vertriebskooperation mit der Hamburger Sparkasse (Haspa) gestartet. Die Haspa ist die größte Sparkasse in Deutschland und deckt das Gebiet in und um Hamburg vollständig ab. Die Erschließung des Bankenvertriebs stellt eine wertvolle Ergänzung für den Vertriebsmix der Hamburger Feuerkasse dar.

Die Kooperation beschränkte sich in der Pilotphase zunächst auf eine der vier Vertriebsregionen der Haspa. Sie umfasst die Bereiche Sach-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung im Privatkundengeschäft. Das im Geschäftsjahr 2019 akquirierte Neugeschäft belief sich auf rund 0,1 Mio. Euro.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Vertriebspartnern für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2019.

# Wirtschaftsbericht

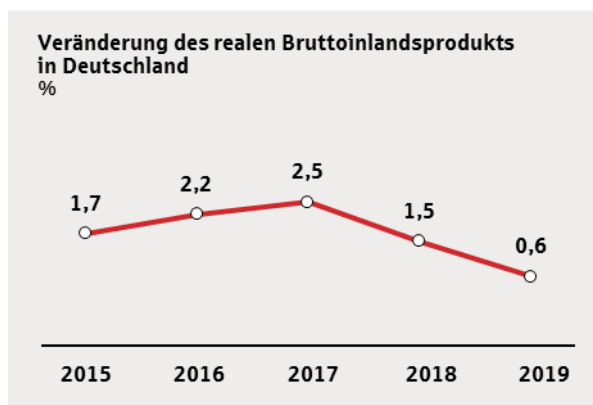
## Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

### Wirtschaftswachstum deutlich abgeschwächt

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich im Jahr 2019 deutlich abgeschwächt. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs nur noch um 0,6 (1,5) %. Durch die sich verschärfenden Handelskonflikte der USA mit China und der EU, die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem „Brexit“ und die instabile weltpolitische Gemengelage trübte sich das konjunkturelle Umfeld zunehmend ein. Zum Jahresende gab es erste Hinweise auf eine mögliche Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China.

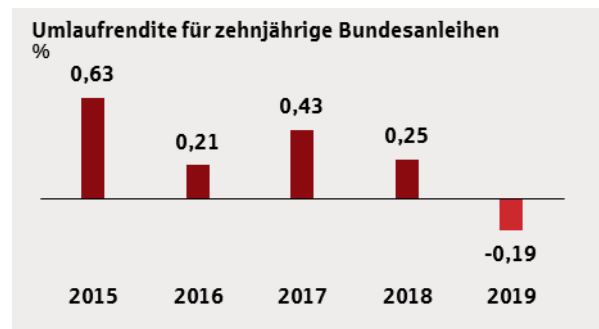
In Deutschland waren zumindest die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte weiterhin intakt. Vor allem der Bau- und der Dienstleistungssektor entwickelten sich positiv. Lohnerhöhungen und der Zuwachs bei den Transferzahlungen sorgten für eine kräftige Zunahme der verfügbaren Einkommen. Der Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten setzte sich, wenn auch verhalten, fort. Die Verbraucherpreise stiegen nur moderat. Vor diesem Hintergrund wuchsen die privaten Konsumausgaben sogar noch etwas stärker als im Vorjahr. Auch die staatlichen Konsumausgaben haben sich deutlich erhöht.

Vergleichsweise schwach entwickelte sich dagegen der gewerblich-industrielle Sektor. Ursache hierfür waren vor allem die eingetrübten Exporterwartungen der deutschen Wirtschaft und der hiermit verbundene Rückgang der Industrieproduktion. Besonders ausgeprägt war der Rückgang im Kraftfahrzeugbau, der nicht nur auf zyklische Faktoren, sondern auch auf den Technologiewandel im Automobilssektor (Elektromobilität) zurückzuführen ist.



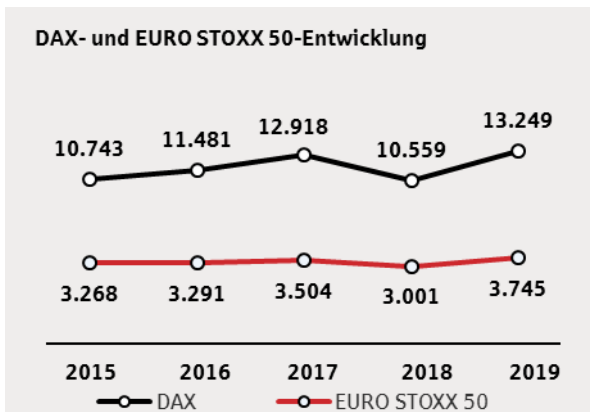
### Rentenmärkte im Abwärtssog der Konjunktur

Die Entwicklung an den Finanzmärkten stand unter dem Eindruck der sich abschwächenden Konjunktur und politischer Risiken. Neben den Handelskonflikten, dem „Brexit“ und geopolitischen Konflikten sorgte der Kurswechsel in der Geldpolitik für einen Renditeverfall auf neue historische Tiefstwerte. Die EZB hatte auf ihrer Sitzung im Juni 2019 vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Abwärtsrisiken sowie der zuletzt schwächeren Konjunkturdaten ihren „Zinsausblick“ (Forward Guidance) erneut angepasst und eine Lockerung der Geldpolitik angedeutet. Erstmals seit Dezember 2008 senkte auch die Federal Reserve Bank in den USA wieder die Zinsen, um der drohenden Abschwächung der US-Wirtschaft entgegenzuwirken. Vor diesem Hintergrund fiel die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen im August 2019 auf ein historisches Tief von  $-0,71$  %. Die Anleihenmärkte reagierten auf die wachsenden Unsicherheiten mit einem Anstieg der Risikoaufschläge (Credit Spreads). Bis zum Ende des Berichtsjahres 2019 konnte sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf  $-0,19$  (+0,25) % erholen.



### Gestiegene Kurse auf den Aktienmärkten

Nach einem positiven Jahresauftakt mit teilweise kräftigen Kurssteigerungen führten die Handelsstreitigkeiten und eingetrübten Konjunkturaussichten im weiteren Jahresverlauf zunächst zu Kursverlusten auf den Aktienmärkten. Erste Signale einer möglichen Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie die zumindest vorübergehende Abwendung eines „harten Brexits“ sorgten im 4. Quartal dann wieder für Kursgewinne. Der DAX und der EURO STOXX 50 notierten deutlich über dem Niveau vom Jahresanfang. Zum Jahresende 2019 schloss der DAX bei 13.249 (10.559) Punkten und der EURO STOXX 50 bei 3.745 (3.001) Punkten.



### Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

#### Beitragsentwicklung weiterhin erfreulich

In der Schaden- und Unfallversicherung sind die Beitragseinnahmen nach einer Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2019 um 3,4 % auf 73,0 (70,7) Mrd. Euro gestiegen. Das Wachstum entsprach damit trotz der verschlechterten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen dem Vorjahreswachstum. Wachstumsmotor war die private Sachversicherung mit einem Zuwachs von 5,5 % und hier wiederum die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einem Anstieg um 7,5 %. Die stabile Immobiliennachfrage, steigende Versicherungssummen und Deckungserweiterungen stützten die Geschäftsentwicklung. Nicht zuletzt aufgrund des steigenden Bedarfs an Naturgefahrenabdeckung in der Wohngebäudeversicherung lag die Beitragsentwicklung leicht über dem hohen Vorjahresniveau und damit auch über dem langjährigen Durchschnitt. Auch die industriell-gewerblichen Sachversicherungszweige verzeichneten insgesamt ein kräftiges Wachstum von 5,0 %. Das Wachstum in der Hausratversicherung betrug dagegen lediglich 1,5 %.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen vergleichsweise moderat um 2,4 %. Insbesondere der verstärkte Preiswettbewerb wirkte sich dämpfend auf das Beitragswachstum aus. Getrieben von den gestiegenen Lohn- und Umsatzsummen sowie der Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 1. Juli 2018 verzeichnete die Allgemeine Haftpflichtversicherung ein Wachstum von 3,0 %. Mit einem Beitragsplus von 1,5 % hat sich das Beitragswachstum in der Allgemeinen Unfallversicherung im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert.

#### Combined Ratio leicht gesunken

Die Schadenaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2019 weniger stark gestiegen als die Beitragseinnahmen. Die hochgerechnete Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für das Jahr 2019 ging daher auf 93 (94,1) % zurück. In der privaten Sachversicherung bewegte sich die Combined Ratio angesichts der Normalisierung der Schaden-

last wieder in Richtung der versicherungstechnischen Gewinnzone. Im Jahr 2018 hatte insbesondere das Sturmereignis „Friederike“ in der privaten Sachversicherung zu einem kräftigen Anstieg der Schadenbelastung geführt. Die gewerbliche und die industrielle Sachversicherung verliefen dagegen weiterhin defizitär. Der insgesamt leicht verbesserten Ergebnissituation in der Sachversicherung stand eine Verschlechterung der Combined Ratio in der Kraftfahrtversicherung auf 98 (96,1) % gegenüber. Eine gute Ertragslage zeigten hingegen weiterhin die Allgemeine Haftpflichtversicherung und insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung.

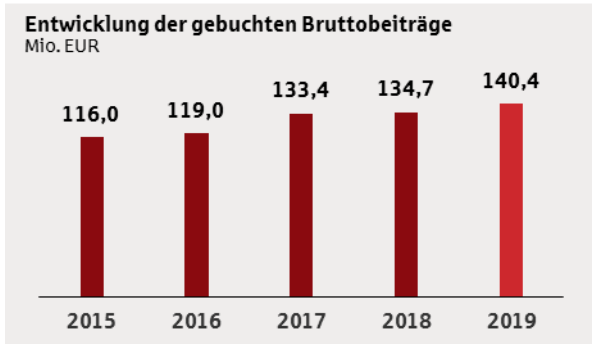
### Ertragslage

#### Bruttobeitragseinnahmen kräftig gestiegen

Die Beitragseinnahmen der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG konnten im Geschäftsjahr 2019 um 4,2 % und damit über dem Marktdurchschnitt auf 140,4 (134,7) Mio. Euro gesteigert werden. Die Beitragsentwicklung übertraf unsere Erwartungen. Im letztjährigen Prognosebericht hatten wir als Folge der sanierungsbedingten Kündigung von Verträgen im wohnungswirtschaftlichen Geschäft einen leichten Rückgang der Beitragseinnahmen prognostiziert. Der erwartete hohe sanierungsbedingte Bestandsabrieb ist jedoch ausgeblieben, da die notwendigen Beitragsanpassungen von deutlich mehr Kunden akzeptiert wurden als erwartet.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung übertrafen die Beitragseinnahmen erstmals knapp die 100 Mio. Euro-Grenze. In dem mit Abstand beitragsstärksten Versicherungszweig konnte trotz anhaltender Bestandssanierungen im Geschäftsfeld Wohnungswirtschaft ein Zuwachs der gebuchten Beiträge um 4,7 % auf 100,1 (95,6) Mio. Euro erreicht werden. Sanierungsbedingte Beitragserhöhungen im Bestand, Produktionssteigerungen sowie Indexanpassungen machten diese Entwicklung möglich. Die gebuchten Bruttobeiträge in der gesamten Feuerversicherung erhöhten sich trotz der Sanierungsmaßnahmen im gewerblichen Geschäft um 1,4 % auf 14,2 (14,0) Mio. Euro. Aber auch in den übrigen Sachversicherungszweigen war der Beitragstrend positiv. Hervorzuheben ist hier insbesondere das kräftige Beitragswachstum in der Leitungswasser- und der Sturmversicherung. Erfreulich gestaltete sich auch die Beitragsentwicklung in der Haftpflichtversicherung.



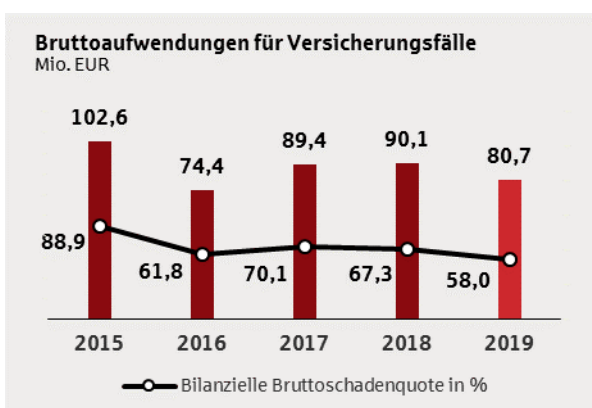


### Bruttoschadenquote deutlich verbessert

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen gingen um 10,4 % auf 80,7 (90,1) Mio. Euro zurück. Durch den gleichzeitig kräftigen Beitragsanstieg verbesserte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote deutlich auf 58,0 (67,3) %.

Im Gegensatz zum Vorjahr, das durch den Sturm „Ursula“ belastet war, sind im Berichtsjahr 2019 keine Kumul-schadenereignisse eingetreten. In der Feuerversicherung verringerten sich die Schadenaufwendungen um 42,4 % auf 3,8 (6,5) Mio. Euro und in der Leitungswas-serversicherung um 40,3 % auf 4,0 (6,6) Mio. Euro.

Leicht um 2,7 % auf 64,9 (63,2) Mio. Euro gestiegen sind dagegen die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Hauptgrund ist das geringere Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in dieser Sparte. Insgesamt hat sich jedoch das Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden deutlich auf 8,7 (5,3) Mio. Euro verbessert. Hierzu trug vor allem die Feuerversicherung bei.



### Kostenquote stabil

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich auf insgesamt 38,7 (37,1) Mio. Euro erhöht. Durch das Beitragswachstum blieb die Kostenquote von 27,8 (27,8) % dennoch unverändert.

Die Provisionsaufwendungen lagen mit 22,9 (22,4) Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Durch den kräfti-

gen Anstieg der verdienten Bruttobeiträge ging die Provisionsquote auf 16,4 (16,8) % zurück. Die Betriebskosten stiegen infolge höherer Aufwendungen für konzerninterne Dienstleistungen auf 15,8 (14,7) Mio. Euro. Kostensteigernd wirkten insbesondere die als Folge des aktuellen Tarifabschlusses gestiegenen Altersversorgungsaufwendungen, die im Rahmen der Dienstleistungs-verrechnung auf die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG verrechnet wurden. Die Betriebskostenquote lag aber weiterhin auf einem vergleichsweise guten Niveau von 11,4 (11,0) %.

### Versicherungstechnisches Bruttoergebnis deutlich gestiegen

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis war vom deutlichen Wachstum der verdienten Bruttobeiträge und den leicht rückläufigen Bruttoschadenaufwendungen geprägt. Als Folge dieser Entwicklungen hat sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis deutlich auf 13,2 (2,0) Mio. Euro verbessert. Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung von einem mindestens ausgeglichenen Ergebnis wurde damit deutlich übertroffen. Sowohl auf der Beitrags- als auch auf der Schadenseite verlief die Entwicklung besser als prognostiziert.

Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) ging auf 85,8 (95,1) % zurück und lag damit deutlich unter dem Marktniveau von voraussichtlich 93 %. Im Prognosebericht für 2019 waren wir von einer Combined Ratio im Bereich von 95 % ausgegangen.

### Versicherungstechnisches Nettoergebnis positiv

Das gesamte versicherungstechnische Geschäft der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wird bei der Provinzial NordWest Holding AG in Rückdeckung gegeben. Durch den sehr erfreulichen Verlauf des versicherungstechnischen Geschäfts waren –12,6 Mio. Euro an den Rückversicherer abzuführen, im Vorjahr belief sich die Rückversicherungsabgabe auf per saldo –1,5 Mio. Euro. Insgesamt konnte ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis auf Vorjahresniveau in Höhe von 0,7 (0,6) Mio. erreicht werden.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in ausgewählten Versicherungszweigen sind den Seiten 19 bis 21 zu entnehmen.

| Versicherungstechnisches Ergebnis des Gesamtgeschäfts                                 | 2019<br>Mio. EUR | 2018<br>Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Versicherungstechnisches Bruttoergebnis   | 13,2             | 2,0              |
| Rückversicherungsergebnis*  | -12,6            | -1,5             |
| Versicherungstechnisches Nettoergebnis<br>vor Veränderung der Schwankungsrückstellung | 0,7              | 0,6              |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung   | -                | -                |
| <b>Versicherungstechnisches Nettoergebnis</b>   | <b>0,7</b>       | <b>0,6</b>       |

\* – = Abgaben an die Rückversicherer.

### Nettoverzinsung der Kapitalanlagen rückläufig

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG hat im Geschäftsjahr 2019 ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 1,1 (2,1) Mio. Euro erwirtschaftet. Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Ergebniserwartung von rund 2 Mio. Euro wurde aufgrund der substanzschonenden Verschiebung von Fondserträgen in das Jahr 2020 und des stark gesunkenen, teilweise negativen Zinsniveaus nicht erreicht. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich auf 1,1 (2,0) %.

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen gingen deutlich um 43,0 % auf 1,7 (3,0) Mio. Euro zurück. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen haben sich aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der reduzierten Fondsaus-schüttungen gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 1,7 (2,9) Mio. Euro verringert. Die Verschiebung von Fondserträgen in das Folgejahr schont die in den Kapitalanlagen erhaltenen Bewertungsreserven und eröffnet damit die Möglichkeit, Ergebnisschwankungen in der Zukunft abzufedern. Außerordentliche Erträge aus Zuschreibungen oder dem Abgang von Kapitalanlagen waren im Berichtsjahr 2019 nicht zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen gingen auf insgesamt 0,5 (0,9) Mio. Euro zurück. Hierin waren Abschreibungen in Höhe von 0,1 (0,3) Mio. Euro enthalten. Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen beliefen sich auf 0,4 (0,4) Mio. Euro. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren im Gegensatz zum Vorjahr (0,2 Mio. Euro) nicht zu verzeichnen.

### Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen, insbesondere für die Pensionsrückstellungen, bestimmten erneut das Ergebnis im sonstigen nichtversicherungstechnischen Geschäft. Insgesamt schloss das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis mit einem Saldo von -4,6 (-4,2) Mio. Euro. Sonstigen Erträgen in Höhe von 16,6 (16,9) Mio. Euro, hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Erträge aus innerhalb des Konzernverbands erbrachten Dienstleistungen, standen dabei sonstige Aufwendungen in Höhe von 21,3 (21,1) Mio. Euro gegenüber. Diese umfassen neben den Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen im Konzernverbund vor allem auch den Zinsaufwand für die Pensi-

onsrückstellungen sowie die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Die Erträge aus Dienstleistungen lagen mit 16,3 (16,6) Mio. Euro nahezu auf dem Vorjahresniveau. Spiegelbildlich hierzu haben sich auch die Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen auf 16,3 (16,7) Mio. Euro verringert. Der Großteil der Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen entfiel dabei weiterhin auf die Konzernunternehmen Westfälische Provinzial Versicherung AG und Provinzial Nord Brandkasse AG. Der Zinsaufwand für die gesamten personenbezogenen Rückstellungen erhöhte sich auf 4,3 (3,9) Mio. Euro. Hauptgrund hierfür sind gestiegene Zinsänderungsaufwendungen aufgrund der Absenkung des Rechnungszinssatzes für die Pensionsrückstellungen. Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes beliefen sich auf 0,5 (0,4) Mio. Euro.

### Jahresergebnis

Das Gesamtergebnis vor Steuern war mit -2,9 (-1,5) Mio. Euro nicht ganz ausgeglichen. Nach Steuern verringerte sich der Jahresverlust infolge einer Steuererstattung auf -2,6 (-1,4) Mio. Euro. Er wird aufgrund des bestehenden Beherrschungsvertrags von der Provinzial NordWest Holding AG im Wege der Verlustübernahme ausgeglichen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Provinzial NordWest Holding AG zuvor über die 100-prozentige Rückversicherungsabgabe vom sehr erfreulichen versicherungstechnischen Bruttoergebnis der Hamburger Feuerkasse-Versicherungs-AG profitiert hat. Insgesamt konnte die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Berichtsjahr 2019 einen deutlich positiven Beitrag zum Geschäftsergebnis des Provinzial NordWest Konzerns leisten.

| Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses          | 2019<br>Mio. EUR | 2018<br>Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Versicherungstechnisches Nettoergebnis                    | 0,7              | 0,6              |
| Nichtversicherungstechnisches Ergebnis                    | -3,5             | -2,1             |
| <b>Gesamtergebnis vor Steuern</b>                         | <b>-2,9</b>      | <b>-1,5</b>      |
| Steuern   | 0,2              | 0,1              |
| <b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>                        | <b>-2,6</b>      | <b>-1,4</b>      |
| Verlustübernahme durch die Provinzial NordWest Holding AG | 2,6              | 1,4              |
| <b>Jahresüberschuss</b>                                   | <b>-</b>         | <b>-</b>         |

### Geschäftsverlauf in ausgewählten Versicherungszweigen

| Bruttobeitragseinnahmen<br>nach Versicherungszweigen | 2019<br>Tsd. EUR | 2018<br>Tsd. EUR | Veränd.<br>% | Anteil<br>%  |
|--|------------------|------------------|--------------|--------------|
| Unfallversicherung                                   | 210              | 194              | 8,3          | 0,1          |
| Haftpflichtversicherung                              | 3.302            | 3.203            | 3,1          | 2,4          |
| Feuerversicherung                                    | 14.210           | 14.010           | 1,4          | 10,1         |
| davon Feuer-Industrie-Versicherung                   | 1.420            | 1.444            | -1,6         | 1,0          |
| davon Landwirtschaftliche Feuerversicherung          | 517              | 536              | -3,5         | 0,4          |
| davon Sonstige Feuerversicherung                     | 12.273           | 12.030           | 2,0          | 8,7          |
| Verbundene Hausratversicherung                       | 2.352            | 2.268            | 3,7          | 1,7          |
| Verbundene Wohngebäudeversicherung                   | 100.126          | 95.586           | 4,7          | 71,3         |
| Sonstige Sachversicherung                            | 19.700           | 18.921           | 4,1          | 14,0         |
| davon Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung        | 224              | 212              | 5,9          | 0,2          |
| davon Leitungswasserversicherung                     | 4.205            | 3.831            | 9,8          | 3,0          |
| davon Glasversicherung                               | 2.602            | 2.502            | 4,0          | 1,9          |
| davon Sturmversicherung                              | 5.200            | 4.975            | 4,5          | 3,7          |
| davon Technische Versicherungen                      | 357              | 323              | 10,3         | 0,3          |
| davon Extended Coverage- (EC-) Versicherung          | 5.283            | 5.278            | 0,1          | 3,8          |
| davon Schwamm- und Hausbockkäferversicherung         | 1.829            | 1.799            | 1,7          | 1,3          |
| Sonstige Versicherungen                              | 476              | 511              | -6,8         | 0,3          |
| davon Betriebsunterbrechungsversicherung             | 158              | 187              | -15,1        | 0,1          |
| davon Allgefahrenversicherung                        | 228              | 227              | 0,4          | 0,2          |
| davon übrige Versicherungen                          | 90               | 98               | -7,6         | 0,1          |
| <b>Gesamte Bruttobeitragseinnahmen</b>               | <b>140.384</b>   | <b>134.692</b>   | <b>4,2</b>   | <b>100,0</b> |

#### Vorbemerkung

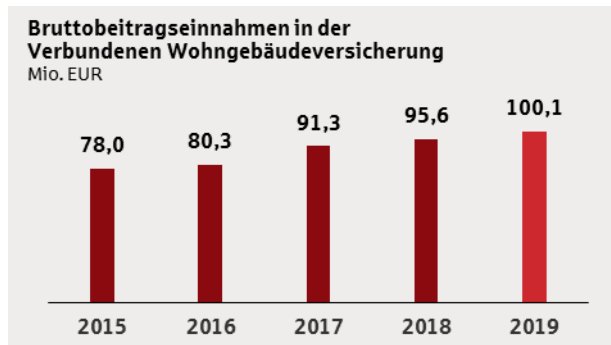
Das gesamte Versicherungsgeschäft der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wird von der Provinzial NordWest Holding AG zu 100 % in Rückdeckung übernommen. Alle verdienten Bruttobeiträge werden an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt. Im Gegenzug erstattet die Provinzial NordWest Holding AG als Rückversicherer die gesamten Schadenaufwendungen und Kosten. Vor diesem Hintergrund werden nachfol-

gend die Geschäftsverläufe ausgewählter Versicherungszweige nur bis zum versicherungstechnischen Bruttoergebnis erläutert.

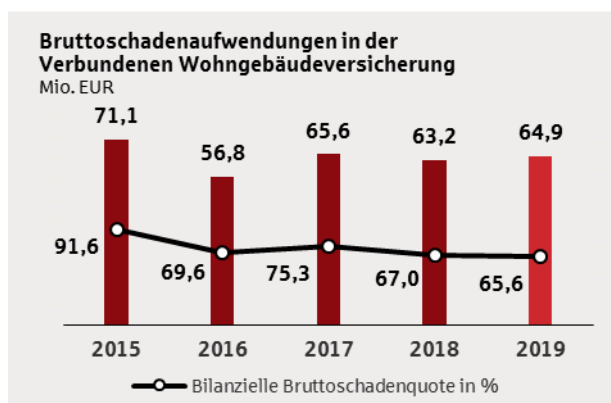
#### ► Verbundene Wohngebäudeversicherung: Bruttobeiträge auf über 100 Mio. Euro gestiegen

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung verlief die Geschäftsentwicklung insgesamt erfreulich. Die gebuchten Bruttobeiträge konnten um 4,7 % auf 100,1 (95,6) Mio. Euro gesteigert werden. Insbesondere im

wohnungswirtschaftlichen Geschäft wurde ein kräftiger Beitragszuwachs erreicht. Positiv wirkte sich dabei aus, dass die sanierungsbedingt vorgenommenen Beitragserhöhungen von einem Großteil der Kunden akzeptiert wurden. Zudem konnte bei einer bestehenden Großkundenverbindung ein Mehrbeitrag von 1,0 Mio. Euro generiert werden. Das Privatkundengeschäft profitierte von Produktionssteigerungen, Indexanpassungen und Beitragsanpassungen im Bestand.



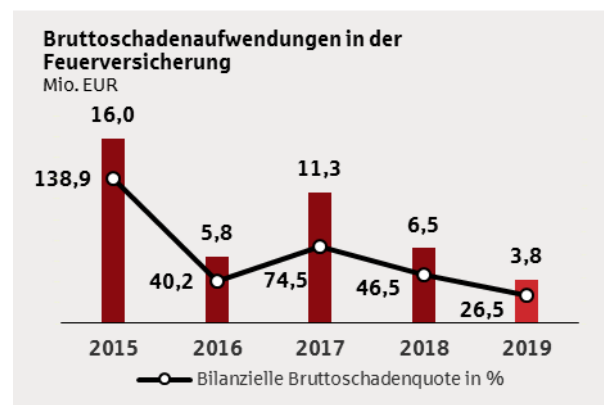
Gegenüber dem Vorjahr sind die Bruttoschadenaufwendungen um 2,7 % auf 64,9 (63,2) Mio. Euro gestiegen. Hauptgrund ist das geringere Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Insgesamt standen höheren Aufwendungen für Feuer- und Leitungswasserschäden gesunkene Aufwendungen für Sturm- und Elementarschäden gegenüber. Im Vorjahr hatte das Sturmereignis „Ursula“ die Schadenentwicklung belastet. Angesichts des erfreulichen Beitragszuwachses verbesserte sich die Combined Ratio auf 91,6 (94,5) %. Sie lag damit wieder deutlich unter der kritischen 100-Prozent-Marke. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis schloss mit einem erfreulichen Überschuss in Höhe von 5,5 (2,7) Mio. Euro.



#### ► Feuerversicherung: Erfreulicher Ergebnistrend

In der Feuerversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge um 1,4 % auf 14,2 (14,0) Mio. Euro. Hierzu trugen auch sanierungsbedingte Beitragserhöhungen bei. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 42,4 % auf 3,8 (6,5) Mio. Euro gesunken. Grund für den Rückgang war ein deutlich

positives Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Höhe von 3,8 Mio. Euro. Im Jahr 2018 hatte sich ein Abwicklungsverlust von 0,4 Mio. Euro ergeben. Die Combined Ratio verbesserte sich vor dem Hintergrund der erfreulichen Beitrags- und Schadenentwicklung deutlich auf 47,8 (70,5) %. Insgesamt verblieb ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 5,1 (2,7) Mio. Euro. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung um 85,5 % gegenüber dem Vorjahr.



#### ► Sturmversicherung: Bruttoergebnis positiv

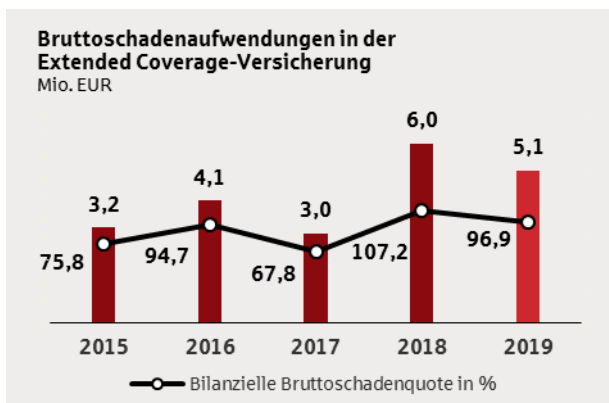
Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 4,5 % auf 5,2 (5,0) Mio. Euro. Aufgrund der niedrigen Belastung durch Geschäftsjahresschäden und eines gleichzeitig hohen Gewinns aus der Abwicklung von Vorjahresschäden hat sich der bilanzielle Bruttoschadenaufwand gegenüber dem Vorjahr auf –0,3 (4,0) Mio. Euro verringert. Vor allem das Sturmereignis „Ursula“ hatte im Mai 2018 eine Vielzahl an Schäden verursacht. Die Combined Ratio reduzierte sich daher deutlich auf 18,7 (106,9) %. Insgesamt ergab sich ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis von 2,9 (–0,8) Mio. Euro.

#### ► Leitungswasserversicherung: Rückläufige Schadenaufwendungen

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen kräftig um 9,8 % auf 4,2 (3,8) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen verringerten sich gegenüber dem schadenbelasteten Vorjahr um 40,3 % auf 4,0 (6,6) Mio. Euro. Gleichwohl lag die Combined Ratio mit 124,3 (202,5) % weiterhin über der kritischen Grenze von 100 %. Allerdings hat sich der Verlust im versicherungstechnischen Geschäft deutlich verringert. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis belief sich auf –1,0 (–3,9) Mio. Euro.

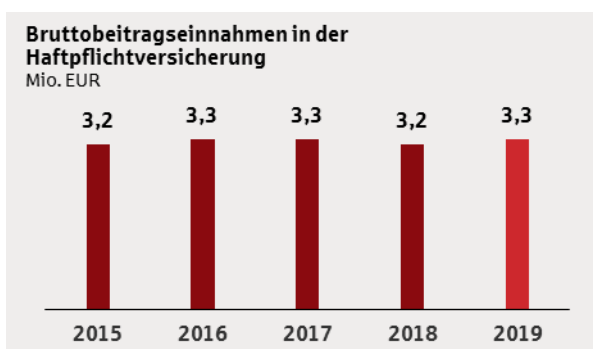
► **Extended Coverage-Versicherung: Bruttoergebnis nicht ganz ausgeglichen**

Die gebuchten Beiträge sind leicht um 0,1 % auf 5,3 (5,3) Mio. Euro gestiegen. Gestützt von einem positiven Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden haben sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen auf 5,1 (6,0) Mio. Euro verringert. Die Combined Ratio betrug 104,4 (114,9) %. Insgesamt ergab sich ein nicht ganz ausgeglichenes versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von –0,2 (–0,9) Mio. Euro.



► **Haftpflichtversicherung: Beiträge gestiegen**

Die gebuchten Beitragseinnahmen konnten um 3,1 % auf 3,3 (3,2) Mio. Euro gesteigert werden. Beitragsverluste durch Stornierungen wurden durch das Neugeschäft und Beitragsanpassungen mehr als ausgeglichen. Die Bruttoschadenaufwendungen verringerten sich auf 1,5 (1,6) Mio. Euro. Höhere Betriebskosten führten zu einem Anstieg der Combined Ratio auf 133,3 (118,2) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis belief sich auf –1,1 (–0,6) Mio. Euro.



► **Unfallversicherung: Beitragseinnahmen kräftig gestiegen**

Die Unfallversicherung wird erst seit 2013 angeboten. Aufgrund der noch geringen Bestände treten im Vorjahresvergleich mitunter Verwerfungen auf.

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten um 8,3 % auf 210,1 (193,9) Tsd. Euro gesteigert werden. Gegenüber dem durch einen Großschaden belasteten Vorjahr verringerten sich die Geschäftsjahresschadenaufwendungen deutlich. Aus der Abwicklung von Vorjahresschäden ergab sich ein hoher Gewinn. Hieraus resultierte ein bilanzieller Bruttoschadenaufwand in Höhe von –33 (530) Tsd. Euro. Infolgedessen verbesserte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 127 (–418) Tsd. Euro.

## Finanzlage

Die Bilanz der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2019 umfasst die folgenden Hauptpositionen:

| <b>Aktiva</b>                          | 2019<br>Mio. EUR | 2018<br>Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Kapitalanlagen                         | 113,8            | 99,6             |
| Forderungen                            | 24,0             | 21,4             |
| Sonstige Aktiva                        | 3,7              | 3,1              |
| Rechnungsabgrenzungsposten             | 1,0              | 1,1              |
| <b>Summe Aktiva</b>                    | <b>142,5</b>     | <b>125,2</b>     |
| <b>Passiva</b>                         | 2019<br>Mio. EUR | 2018<br>Mio. EUR |
| Eigenkapital                           | 65,4             | 65,4             |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | –                | –                |
| Andere Rückstellungen                  | 44,1             | 40,2             |
| Andere Verbindlichkeiten               | 33,0             | 19,6             |
| Rechnungsabgrenzungsposten             | 0,0              | 0,0              |
| <b>Summe Passiva</b>                   | <b>142,5</b>     | <b>125,2</b>     |

### Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

#### Eigenkapital

Das Eigenkapital der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betrug unverändert 65,4 (65,4) Mio. Euro und belief sich damit auf 45,9 (52,2) % der Bilanzsumme.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen

Aufgrund der Rückdeckung des gesamten Versicherungsgeschäfts durch die Provinzial NordWest Holding AG werden in der Bilanz der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG keine versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung ausgewiesen.

#### Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind weiterhin der größte Einzelposten unter dieser Bilanzposition. Die aus der Zinsentwicklung resultierende Absenkung des Rechnungszinssatzes von 3,21 % auf 2,71 % hatte zusammen mit den verdienten Anwartschaften einen deutlichen Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 11,0 % auf 41,3 (37,2) Mio. Euro zur Folge. Die Pensionsrückstellungen machten damit 29,0 (29,7) % der Bilanzsumme aus.

Die sonstigen Rückstellungen betrugen 2,8 (3,0) Mio. Euro. Insgesamt belief sich die Bilanzposition Andere Rückstellungen auf 44,1 (40,2) Mio. Euro.

### Verbindlichkeiten

Am Bilanzstichtag beliefen sich die gesamten Verbindlichkeiten auf 33,0 (19,6) Mio. Euro, das waren 23,2 (15,7) % der Bilanzsumme. Hiervon entfielen 8,7 (7,5) Mio. Euro auf Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Die Verbindlichkeiten aus noch nicht ausgeglichenen Vermittlerabrechnungen beliefen sich auf 1,0 (0,7) Mio. Euro. Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft erhöhten sich auf 18,5 (5,8) Mio. Euro.

Von den übrigen Verbindlichkeiten entfielen 3,7 (3,4) Mio. Euro auf noch abzuführende Steuern und 0,3 (0,3) Mio. Euro auf Sozialversicherungsbeiträge. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 0,5 (0,7) Mio. Euro.

### Vermögenslage

#### Vermögensstruktur, Kapitalanlagenstruktur und Bewertungsreserven

Die Aktiva der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf 142,5 (125,2) Mio. Euro. Hiervon entfielen 79,9 (79,6) % auf die Kapitalanlagen.

#### Kapitalanlagen

Angesichts der volatilen Kapitalmärkte und des nochmals gesunkenen Zinsniveaus wurde das Portfolio im

Berichtsjahr 2019 insgesamt defensiver aufgestellt. Zur Optimierung des Risiko-Rendite-Profiles wurde der Bestand an Unternehmensanleihen und Pfandbriefen im Wertpapierspezialfonds des Anlagevermögens zugunsten der Volatilitätskonzepte Aktien und Renten reduziert. Die Volatilitätskonzepte dienen insbesondere der weiteren Streuung von Kapitalanlagerisiken und der systematischen Vereinnahmung von Volatilitätsprämien.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten ist im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 14,3 % auf 113,8 (99,6) Mio. Euro gestiegen. Ursachen für den deutlichen Anstieg sind das kräftige Beitragswachstum und die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Schadenzahlungen. Das Niedrigzinsumfeld und die positive Aktienmarktentwicklung hatten einen Anstieg der Bewertungsreserven des Gesamtbestands auf 3,2 (0,1) Mio. Euro zur Folge. Die Reservequote erhöhte sich auf 2,8 (0,1) %.

Die Portfoliozusammensetzung der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wird laufend angepasst, um unter Beibehaltung einer definierten Renditeerwartung die Risiken aus Kapitalanlagen weiter zu reduzieren. Insgesamt beliefen sich die Bruttoneuanlagen infolge der umfangreichen Umschichtungen im Berichtsjahr 2019 auf 19,4 (4,5) Mio. Euro.

Größter Posten der Aktiva waren weiterhin die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 104,1 (96,1) Mio. Euro. Der Anteil am gesamten Kapitalanlagenbestand belief sich zum Jahresende auf 91,5 (96,5) %. Hierbei handelte es sich um einen gemischten Aktien- und Rentenfonds sowie einen Renten-

fonds. Durch die Aufstockung der Aktienkonzepte ist die Aktienquote zu Marktwerten auf 34,0 (31,0) % gestiegen. Die von der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG eingesetzten Aktienkonzepte weisen durch Strategievorgaben und Derivateinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, reduzierte sich marktwertig auf 12,7 (13,9) %.

Die Liquiditätshaltung hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres erhöht. Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen stieg auf 7,6 (2,4) %. Darüber hinaus haben sich nur geringe Veränderungen bei den im Direktbestand gehaltenen Kapitalanlagen ergeben.

Neben den klassischen Anlagekriterien Rendite, Risiko und Liquidität erlangt das Thema Nachhaltigkeit bei der Kapitalanlage einen immer größeren Stellenwert. Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG bekennt sich dazu, ökologische, soziale und ethische Aspekte bei ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund ist die Provinzial NordWest im Oktober 2019 gemeinsam mit zehn weiteren öffentlichen Versicherern der Investoreninitiative UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) beigetreten.

#### Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfondskonzepte eingesetzt.

| Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands  | 31.12.2019<br>Mio. EUR | Anteil<br>%  | 31.12.2018<br>Mio. EUR | Anteil<br>%  |
|---|------------------------|--------------|------------------------|--------------|
| Grundstücke   | 0,1                    | 0,1          | 0,1                    | 0,1          |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | –                      | –            | –                      | –            |
| Beteiligungen   | –                      | –            | –                      | –            |
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 104,1                  | 91,5         | 96,1                   | 96,5         |
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere                            | –                      | –            | –                      | –            |
| Hypotheken  | –                      | –            | –                      | –            |
| Sonstige Ausleihungen   | 1,0                    | 0,9          | 1,0                    | 1,0          |
| Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen   | 8,6                    | 7,6          | 2,4                    | 2,4          |
| <b>Kapitalanlagen gesamt</b>  | <b>113,8</b>           | <b>100,0</b> | <b>99,6</b>            | <b>100,0</b> |

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeitenden.

Im Rahmen einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Personalpolitik klärt die mittel- und langfristige Personalplanung schon zu einem frühen Zeitpunkt, wo die zukünftigen personalwirtschaftlichen Handlungsfelder liegen. Daraus werden Personalentwicklungs- und Personalrecruitingstrategien abgeleitet. An dieser Stelle setzt auch das im April 2019 zum vierten Mal gestartete konzernweite Mentoringprogramm an, welches die persönliche und berufliche Förderung einzelner Mitarbeitender mithilfe der Begleitung durch erfahrene Führungskräfte anbietet. Dieses Programm trägt wie vielfältige andere interne Weiterbildungsangebote zu einer weiterhin hohen Mitarbeiterbindung und professionellen Nachwuchsförderung bei. Hierdurch wird unsere Attraktivität als Arbeitgeber dauerhaft sichergestellt.

Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich in hohem Maße mit der Provinzial NordWest als ihrem Arbeitgeber identifizieren können, bestätigten die Ergebnisse der internen Mitarbeiterbefragung. Die zuletzt im Jahr 2018 durchgeführte Auswertung der Rückmeldungen legte offen, dass das Arbeitsklima weitgehend von Verständnis, Wertschätzung und Unterstützung geprägt ist.

Im Juni 2019 startete das konzernweite Strategieprogramm „PNW Kundenperspektive – Wir begeistern gemeinsam“. Dabei soll ein echter Perspektivwechsel erfolgen, um passende Lösungen für Kundenbedürfnisse zu schaffen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen mit ihrer Fachkompetenz, Motivation und ihrem Engagement maßgeblich zum Fortschritt des Programms bei. Um diese und die Führungskräfte in ihrer Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit zu unterstützen, wird ein konzernweites Change-Konzept für den angestrebten Kulturwandel etabliert.

### Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung

Insgesamt wurden zum Ende des Geschäftsjahres 5 (4) Auszubildende von der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Innendienst und 6 (4) in Agenturen betreut.

Im Rahmen der Ausbildung im Innen- oder Außendienst steht neben der Vermittlung von Fachwissen die intensive Begleitung der Auszubildenden durch persönliche Ansprechpartner sowie die Ausbilderinnen und Ausbilder im Fokus. Im Januar 2019 startete das Projekt „Ausbildung konzern einheitlich weiterentwickelt“. Ziel ist es, zum einen unsere gut aufgestellte Ausbildung zukunftsorientiert weiterzuentwickeln, zum anderen aber auch,

bislang unterschiedliche Vorgehensweisen durchgängig und konzern einheitlich zu gestalten. Das Projekt greift alle Aspekte der Ausbildung auf und fokussiert sich im ersten Schritt auf die Ausbildung der Kaufleute für Versicherungen und Finanzen.

Zukünftig bleibt es für den Provinzial NordWest Konzern wie für alle Arbeitgeber herausfordernd, in einem Bewerbermarkt mit sinkenden Schülerzahlen die Arbeitgeberattraktivität zu festigen. Um jungen Menschen einen Einblick in den Beruf der Kauffrau bzw. des Kaufmanns für Versicherungen und Finanzen sowie in das Unternehmen zu geben, wurden 2019 diverse Schülerpraktika durchgeführt. Zur Bewerberakquise kooperiert das Unternehmen z. B. mit Schulen und der IHK.

### Personalbestand rückläufig

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt 2019 beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr auf 155 (163) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) gesunken. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 50,8 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 25,0 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter belief sich auf 62,3 %.

### Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der wirtschaftliche Erfolg im Geschäftsjahr 2019 ist zu einem wesentlichen Teil darauf zurückzuführen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr umfangreiches Fachwissen und ihre Erfahrungen in die tägliche Arbeit einbringen und sich auch in Zeiten hoher Belastung gegenseitig unterstützen. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihr Engagement und ihre Arbeitsleistung.

### Hohe Markenpräferenz und hohe Kundenzufriedenheit als immaterielle Assets

Zu den immateriellen Assets gehören neben der hohen Mitarbeiterloyalität für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG vor allem der hohe gestützte Bekanntheitsgrad der Marke Hamburger Feuerkasse, die Markenpräferenz, die hohe Kundenzufriedenheit sowie unsere Vertriebskanäle.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ist in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert. Sie verfügt im Geschäftsgebiet Hamburg bei gestützten Befragungen über einen hohen Bekanntheitsgrad. Die Marke ist geprägt von Tradition und regionaler Verbundenheit. Sie wird als vertrauenswürdig und kompetent empfunden. Im Marktvergleich wird die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG als sympathisch und zuverlässig bewertet. Dieses Ergebnis zeigt uns, dass die Menschen in der Region klare Vorstellungen von Angebot und Leistung der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG haben.



Auch unsere Vertriebsorganisation stellt einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit unseren Agenturen sind wir für unsere Kunden in Hamburg überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir eine qualifizierte Beratung und einen hervorragenden Service. Gleiches gilt auch für die Betreuung unserer Direktkunden im Privatkundengeschäft.

### Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG gibt aufgrund ihrer Mitarbeiterzahl und der Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial NordWest Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Die nichtfinanzielle Erklärung im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes wird als Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) von der Provinzial NordWest Holding AG zusammen mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zudem wird die DNK-Entsprechenserklärung nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Provinzial NordWest Holding AG auch auf der Internetseite

**[www.provinzial-nordwest.de/content/konzern/nachhaltigkeit/dnk-entsprechenserklaerung](http://www.provinzial-nordwest.de/content/konzern/nachhaltigkeit/dnk-entsprechenserklaerung)**

veröffentlicht.

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Ein kräftiger Beitragszuwachs und eine moderate Schadenentwicklung führten bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Geschäftsjahr 2019 zu einem deutlichen Anstieg des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses. Hierin spiegeln sich auch die Erfolge der Sanierungsbemühungen der letzten Jahre wider. Das nochmals gesunkene Zinsniveau hatte einen Rückgang des Kapitalanlageergebnisses und deutlichen Anstieg der Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen zur Folge.

# Risikobericht

Das Risikomanagement gehört zu den Kernaufgaben von Versicherungsunternehmen. Seine Ausgestaltung orientiert sich an den Anforderungen gemäß Solvency II.

## Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für ein funktionierendes Risikomanagement tragen die Vorstände der Versicherungsunternehmen des Provinzial NordWest Konzerns. Die wesentlichen aufbauorganisatorischen Bestandteile des Risikomanagementsystems werden nachfolgend erläutert:

### Risikomanagement

Im Provinzial NordWest Konzern obliegt die operative Umsetzung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion der in der Provinzial NordWest Holding AG angesiedelten Abteilung Risikomanagement. Diese koordiniert und verantwortet die Identifikation und laufende Überwachung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken sowie die Beurteilung von wesentlichen Risiken aus geplanten Geschäftsstrategien, neuen Produkten und aus der Aufnahme neuer Geschäftsfelder. Sie formuliert zentrale Vorgaben für eine einheitliche Risikobewertung, verifiziert die vorgenommenen Einschätzungen und stellt zudem sicher, dass Vernetzungen zwischen einzelnen Risiken Berücksichtigung finden. Über die Gesamtrisikosituation der einzelnen Versicherungsunternehmen und des Provinzial NordWest Konzerns wird in verdichteter Form an die Vorstände berichtet.

In dem integrierten Geschäfts- und Risikostrategieprozess werden angemessene Strategien und Maßnahmen für den Umgang mit den Risiken erarbeitet und im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit des Konzerns bzw. des Unternehmens überprüft. Durch ein bewusstes Abwägen von Chancen und Risiken soll eine angemessene und stabile Eigenkapitalverzinsung bei gleichzeitigem Erhalt der Substanz erzielt werden.

### Versicherungsmathematische Funktion

Einen wesentlichen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems leistet die Versicherungsmathematische Funktion. Zu den Hauptaufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion gehört es, die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II bei Verwendung angemessener Annahmen und versicherungsmathematischer Methoden konzernweit zu koordinieren. Darüber hinaus gibt die Versicherungsmathematische Funktion Stellungnahmen zu den Grundzügen der Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen sowie Risikoeinschätzungen ab.

### Operative Geschäftsbereiche

Das dezentrale Risikomanagement obliegt den operativen Geschäftsbereichen in den Einzelgesellschaften. Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und die damit verbundene Berichterstattung an das Risikomanagement gehören ebenso dazu wie die Ad-hoc-Berichterstattung über neue und sich verändernde Risiken. Den operativen Geschäftsbereichen obliegt auch die Steuerung dieser Risiken. Das Interne Kontrollsystem leistet dabei einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung einer angemessenen Risikosteuerung in allen Unternehmen des Provinzial NordWest Konzerns.

### Interne Revision

Die Interne Revision ist organisatorisch in der Provinzial NordWest Holding AG angesiedelt. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist es, durch unabhängige, systematische und risikoorientierte Prüfungshandlungen die Effektivität des Risikomanagementsystems zu bewerten.

### Compliance-Funktion

Im Provinzial NordWest Konzern ist die Funktion des Chief Compliance Officers eingerichtet, die den Anforderungen aus den Solvency II-Regelungen und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) entspricht. Zudem wurde ein Compliance Management System implementiert. Unter Compliance versteht die Provinzial die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen einschließlich der anwendbaren Tarifverträge und der verbindlichen aufsichtsbehördlichen Anforderungen („externe Anforderungen“) sowie der zur Ausgestaltung und Konkretisierung dieser Anforderungen ergangenen unternehmensinternen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen.

### Risiko-Komitee

Als zentrales Gremium für risikorelevante Themen tagt das Risiko-Komitee regelmäßig und zusätzlich situativ. Es setzt sich in seiner Stammbesetzung aus drei Vorstandsmitgliedern (Ressorts Finanzen und Risikomanagement, Leben und Kapitalanlagen sowie Komposit), der unabhängigen Risikocontrollingfunktion und der Versicherungsmathematischen Funktion zusammen. Hauptaufgaben des Risiko-Komitees sind die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und die damit verbundene Bearbeitung von risikostrategischen Fragestellungen. Hierzu gehören die Erörterung der Own-Risk-and-Solvency-Assessment (ORSA)-Berichte, der Risikostrategie sowie der sich ad hoc ergebenden Risikothemen.

### Risikogespräche

Unter Leitung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion finden regelmäßig sogenannte Risikogespräche mit den dezentralen Risikoverantwortlichen statt. Ziel der

Gespräche ist die Diskussion der (wesentlichen) Risiken, wobei ein besonderes Gewicht auf die Verfolgung von Maßnahmen gelegt wird. Die Ergebnisse werden mindestens einmal im Jahr im Anschluss an eine der beiden Risikoinventuren im Rahmen einer Vorstandssitzung diskutiert.

### Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess im Provinzial NordWest Konzern umfasst vier ineinandergreifende Schritte:

- Risikoidentifikation,
- Risikoanalyse und Risikobewertung,
- Risikosteuerung und
- Risikoüberwachung.

Ausgangspunkt des Prozesses sind zweimal jährlich durchgeführte Risikoinventuren, innerhalb derer die operativen Geschäftsbereiche alle Risiken melden, die mittel- oder langfristig die Risikolage des Provinzial NordWest Konzerns und seiner Einzelgesellschaften wesentlich verändern können. Die Ergebnisse dieser Risikoinventuren werden dem Risiko-Komitee und den Vorständen der Versicherungsunternehmen in Form von Risikolandkarten vorgelegt.

Zur Ableitung angemessener Steuerungsmaßnahmen werden die identifizierten Risiken untersucht und bewertet. Wichtigstes Ziel der Risikosteuerung ist es, mithilfe geeigneter Maßnahmen unerwünschte Risiken zu vermeiden oder auf ein akzeptables Maß zu reduzieren.

Im Rahmen der jährlich parallel zum Planungsprozess durchgeführten unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wird untersucht, wie sich Solvenzquoten und wichtige ökonomische Kennzahlen basierend auf den Rahmenbedingungen der Geschäfts- und Risikostrategie, den aktuellen Planungs- und Steuerungsannahmen sowie den Erkenntnissen aus den Risikoinventuren in den kommenden fünf Jahren entwickeln werden. Aufgrund der Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Entwicklung stehen eine Reihe von Stress-tests und Szenarien zur Verfügung, deren Analyse wertvolle Informationen liefert. Der Vorstand begleitet den

ORSA-Prozess intensiv und beschließt die in Form der ORSA-Berichte aggregierten Ergebnisse.

Die Risikoüberwachung stellt sicher, dass die Risikolage des Unternehmens sowie die ergriffenen Maßnahmen des Risikomanagements den vom Vorstand gesetzten Vorgaben entsprechen. Die Risikosituation und das Risikomanagement werden auch durch die jeweiligen Aufsichtsräte sowie die gebildeten Prüfungs- und Risikoausschüsse überwacht.

### Versicherungstechnische Risiken

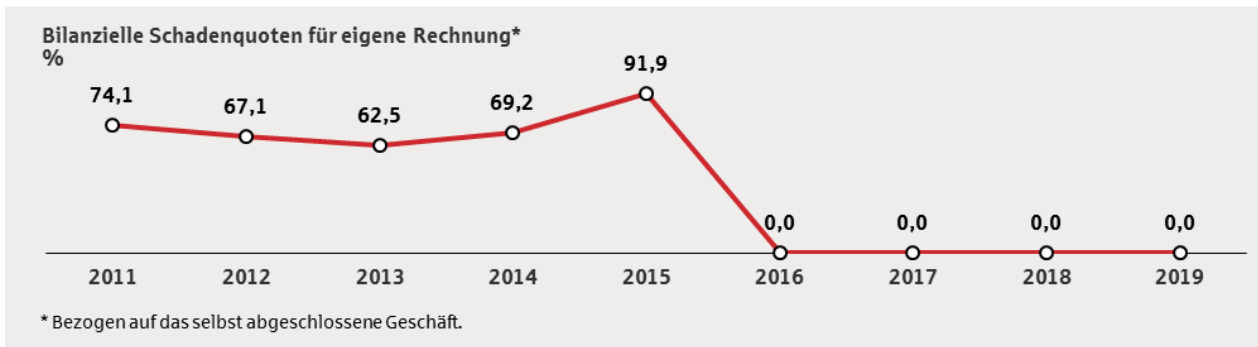
Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei wesentliche Arten des versicherungstechnischen Risikos von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken.
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar. Bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG dominieren die Elementarrisiken und hier insbesondere die Sturmrisiken. Diese kumulativ auftretenden Schadenfälle als Folge von Naturkatastrophen können dazu führen, dass das Schaden volumen in einem Geschäftsjahr deutlich von den kalkulierten Aufwendungen abweicht.

### Genauere Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen monatlich genau beobachtet und analysiert. Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.



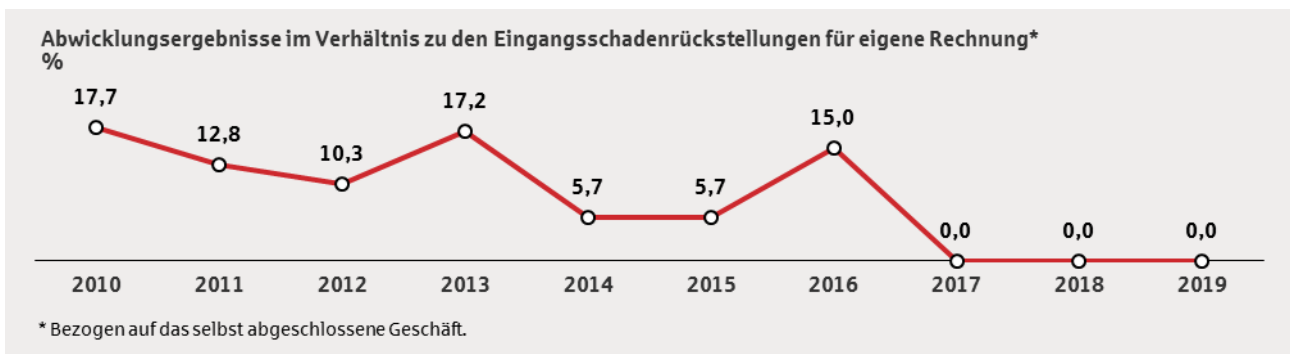
In der oben stehenden Grafik sind die Schadenquoten nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dargestellt. Aufgrund der vollständigen Rückversicherung des Versicherungsgeschäfts durch die Provinzial NordWest Holding AG seit dem Jahr 2016 ergab sich eine Nettoschadenquote von null.

#### Schadenrückstellungen angemessen dotiert

Das sog. Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig

überwacht und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein. Die Brutto-Schadenrückstellungen der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sind durch die Provinzial NordWest Holding AG vollständig rückgedeckt.

In der unten stehenden Grafik sind für die letzten zehn Jahre die Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zur Eingangsschadenrückstellung dargestellt. Aufgrund der vollständigen Rückdeckung des Versicherungsgeschäfts durch die Provinzial NordWest Holding AG seit dem Jahr 2016 ergab sich ein Nettoabwicklungsergebnis von null.



#### Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG die übernommenen Risiken vollständig an die Provinzial NordWest Holding AG weiter.

## Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft ergeben sich insbesondere aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2019 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

| Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern |          | 31.12.2019 |
|---|----------|------------|
| Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern | Mio. EUR | 19,9       |
| davon älter als 90 Tage   | Mio. EUR | 0,6        |
| Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre         | %        | 0,1        |

\* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von insgesamt 96,6 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand, wie in der folgenden Tabelle dargestellt:

| Forderungen gegenüber Rückversicherern          | 31.12.2019<br>Mio. EUR | Anteil<br>%  |
|---|------------------------|--------------|
| <b>Ratingklasse gemäß Standard &amp; Poor's</b> |                        |              |
| AA  | 0,2                    | 0,2          |
| A   | 2,6                    | 2,7          |
| Not rated*                                      | 93,8                   | 97,2         |
| <b>Gesamte Forderungen</b>                      | <b>96,6</b>            | <b>100,0</b> |

\* Die unter „Not rated“ aufgeführten Forderungen betreffen ausschließlich die Provinzial NordWest Holding AG.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

### Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Sie können einen dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen zur Folge haben. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimits die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, sodass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, zum Beispiel zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

### Regelmäßiges Risikocontrolling

Die Provinzial NordWest Holding AG hat auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrags das Marktrisikomanagement für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG übernommen. Es ist damit organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die PNW Asset Management GmbH vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen. Es soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

### Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

### Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Das derzeitige Marktumfeld ist weiterhin durch geldpolitische Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) getrieben. In dieser politisch herbeigeführten Niedrigzinslage besteht die Notwendigkeit, das Portfolio chancen-, aber auch risikoreicher aufzustellen. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Im Rahmen der Aktualisierung der Strategischen Asset Allokation wurden zur weiteren Diversifikation der Kapitalanlagebestände im Herbst 2019 die Volatilitätsstrategien sowohl im Renten- als auch im Aktienbereich höher dotiert.

### Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs- und Dividendenerträgen bei gleichzeitiger Begrenzung der Kursrisiken beinhalten. Sämtliche Konzepte beinhalten Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31.12.2019 betrug das marktwertige Aktienexposure 12,7 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

### Inhabertitel mit gutem Rating vermindern

#### Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten rund 98 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB-). Marktwertig sind 63 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während die restlichen 37 % auf Staatsanleihen, Anleihen mit Gewährträgerhaftung sowie Pfandbriefe entfallen.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

| Zinsträger                           | Marktwert<br>31.12.2019<br>Mio. EUR |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung | 10,4                                |
| Pfandbriefe                          | 14,8                                |
| Unternehmensanleihen                 | 42,9                                |
| <b>Summe</b>                         | <b>68,1</b>                         |

### Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2019 nur 0,1 % des gesamten Marktwertbestands.

### Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliogrundkonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus zufälligen Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

### Stresstests beweisen ausreichende Sicherheit

Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

| Stresstest  | 31.12.2019<br>Mio. EUR |
|---|------------------------|
| Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds       | 14,9                   |
| Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall                | 1,1                    |
| Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall                | 2,3                    |
| Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen | 68,1                   |
| Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt   | 2,7                    |
| Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt  | 2,9                    |

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG werden ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 96,8 Mio. Euro sowie ein Rentenpapier im Direktbestand (1,0 Mio. Euro) nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht unmittelbar bilanziell niederschlagen würden. Gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips wird lediglich ein Wertpapierspezialfonds mit kurzlaufenden Anleihen mit einem Marktwert von 10,5 Mio. Euro bilanziert. In einem wie oben skizzierten Szenario wäre somit das Kapitalanlageergebnis der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG positiv und es verblieben noch ausreichend Sicherheitsmittel.

### Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Trotz aller Vorkehrungen sind negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte zukünftig nicht auszuschließen. Die möglichen Konsequenzen auf das Unternehmensergebnis wurden jedoch durch verschärfte interne Risikovorgaben und ein enges Risikocolling wesentlich reduziert.

### Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aber externer Vorfälle. Zu den

operationellen Risiken gehören somit die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter gegen relevante Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherheitsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegulungen hinterlegte Vier-Augen-Prinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und ab einem bestimmten Schadenerwartungswert das Risikomanagement zu informieren.

### Hohe Sicherheit im IT-Bereich

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Die Verfügbarkeit und Sicherheit der Systeme, Daten, Netze und Anwendungen werden laufend und umfassend überwacht. Für Störfälle und Sicherheitsvorfälle sind umfassende Prozesse erarbeitet und erprobt. Sie werden systematisch aktualisiert. Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheits-Management-System (ISMS) ist durch die Verabschiedung einer konzerneinheitlichen Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet sowie nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Neben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben für Informationssicherheit und der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben erfolgt auch eine operative Einbindung des Bereichs Informationssicherheit in relevante Vorgänge und Projekte. Die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtli-

chen Anforderungen an die IT (VAIT), wird durch eine systematische Bearbeitung sichergestellt.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kunden und Interessenten in unsere Abläufe eine potentielle Risikoerhöhung. Die Sicherheit dieses Zugangs wird durch entsprechende technische und architektonische Maßnahmen gewährleistet. Neue Verfahren und Komponenten werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken durch externe Experten überprüft.

Der Einsatz von Cloud-Technologien verändert das Risikoprofil der entwickelten Komponenten. Zur Risikominimierung erfolgt im Vorfeld eine umfassende Prüfung, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten.

Verfolgte Schwachstellen- und Warnmeldungen (z. B. durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) belegen, dass eine immer schnellere Ausnutzung entdeckter Schwachstellen stattfindet. Damit einhergehend wird die Reaktionsgeschwindigkeit im Schwachstellenmanagement fortlaufend verbessert. Störungen bei IT-Providern zeigen, dass inzwischen erhebliche Ressourcen erforderlich sind, um DDoS-Attacken (Distributed Denial of Service) zu begegnen. Um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln, wird die Risikolage regelmäßig bewertet.

### Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstige Auslegung.

### Sonstige Risiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Nachhaltiges Handeln in allen Unternehmensbereichen steht bei der Provinzial NordWest im Fokus. Dazu wurde ein Nachhaltigkeitskomitee gegründet, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern

(Kapitalanlagen, Digitalisierung, nachhaltige Versicherungsprodukte, Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterrekrutierung und -bindung sowie Geschäftsbetrieb) vorantreibt. Auch im Bereich Risikomanagement hat die Provinzial NordWest die Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken besonders im Blick. Darüber hinaus hat sich der Provinzial NordWest Konzern den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen sind insbesondere Zinsrisiken von Bedeutung. Der Rechnungszins für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen wird seit 2015 als durchschnittlicher Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ermittelt. Dennoch wird es selbst bei einem mittelfristigen Zinsanstieg zunächst zu einem weiteren Rückgang des Rechnungszinses kommen. Hieraus resultiert ein Zinsänderungsaufwand, der die Ergebnisrechnung belastet.

Ein weiteres Risiko besteht mit Blick auf eine mittelfristige Zinswende. In einem solchen Szenario rechnen viele Ökonomen mit Inflationstendenzen und steigenden Tarifabschlüssen, die zu einer Erhöhung der in der Berechnung der Pensionsrückstellung zu berücksichtigenden Gehalts- und Rententrends führen können. Die spiegelbildliche Entlastung durch ein Ansteigen des Rechnungszinssatzes wird sich aufgrund der Durchschnittsbildung bei unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erst mit einem größeren zeitlichen Verzug einstellen.

### Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Die dramatischen Entwicklungen im Zusammenhang mit der sprunghaften Ausbreitung des neuartigen Coronavirus haben erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und den Kapitalmarkt. Sie lassen aktuell keine verlässliche Vorhersage der Unternehmensentwicklung im Jahr 2020 zu. Einzelheiten hierzu sind dem Prognosebericht auf den Seiten 37 bis 39 zu entnehmen.

Für die Provinzial NordWest ergeben sich neben den Risiken aus den sich abzeichnenden Konjunkturerinbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst und vorsorglicher Quarantänemaßnahmen. Krankheitsfälle bei Vertriebspartnern könnten zu Neugeschäftseinbußen führen. Konzernweit wurden umfangreiche Hygienemaßnahmen ergriffen und Mitarbeiterinformationen zum angemessenen Umgang mit dem Ansteckungsrisiko herausgegeben. Es



wurde ein Krisenstab eingerichtet, der kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen kann. Die in den letzten Jahren deutlich ausgebauten Option zur mobilen Arbeit (Home Office) macht es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrecht zu erhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren. Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG haben könnten.

Zurzeit sind für uns keine Entwicklungen erkennbar, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG nachhaltig beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

#### **Bedeckung nach Solvency II**

Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Die Veröffentlichung des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG erfolgt am 7. April 2020. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

# Chancenbericht

## Chancenmanagement

Die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel und das sich schnell verändernde gesellschaftliche Umfeld stellen die Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen, eröffnen aber auch neue Chancen. Diese Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit unserem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Als Innovation verstehen wir u. a. die wirtschaftliche Nutzung neuer Technologien, die der Provinzial NordWest entscheidende Wettbewerbsvorteile bringen können. Innovationen bieten Lösungen für Bedürfnisse und Problemstellungen unserer Kunden, der eigenen Organisation oder der Vertriebspartner. Ein Beispiel ist die Verwendung moderner Technologien für ein intelligentes Zuhause (Smart Home) in Verbindung mit unserem Versicherungsbaustein Notfallmanagement.

Bei der Entwicklung von Innovationen wollen wir das Wissen und die kreativen Ideen im Außen- und Innendienst verstärkt nutzen. Eine Möglichkeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aktiv Vorschläge einzubringen, stellt die im Jahr 2019 erstmals durchgeführte Innovation-Challenge „innowingz“ dar. Diese soll den Ideen „Flügel verleihen“ und damit der konkreten Umsetzung näher bringen. Zu den Herausforderungen der Innovation-Challenge gehörte u. a. die Entwicklung eines Konzepts, das Kunden die Nutzung der digitalen Angebote näher bringt. Zudem sollten Ideen zu innovativen Produkten und Services entwickelt werden, mit denen junge Menschen von der Wohnungssuche bis hin zum Auszug unterstützt werden können. Die besten Mitarbeiter-Teams erhalten die Möglichkeit, ihre Ideen im Digital-Komitee der Provinzial zu präsentieren und diese dann gegebenenfalls gemeinsam mit dem betrieblichen Innovationsmanagement weiterzuentwickeln.

## Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2020

Im Prognosebericht auf den Seiten 37 bis 39 geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2020 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden

Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2020 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürfte etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung im weiteren Jahresverlauf unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben und sich darum erst im Jahr 2021 bemerkbar machen.

Das versicherungstechnische Ergebnis könnte insbesondere von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren. Eine gegenüber unseren Prognoseannahmen positivere Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte zu höheren Erträgen sowie zu geringeren Abschreibungen auf Kapitalanlagen führen. Das bessere Ergebnis aus Kapitalanlagen würde sich wiederum unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken.

## Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale:

### Chancen durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollte die Wirtschaft in Deutschland stärker wachsen als erwartet, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant. Auch ein stärkeres Wachstum der verfügbaren Einkommen würde sich belebend auf die Versicherungsnachfrage auswirken.

### Chancen durch die Stabilisierung der Finanzmärkte

Die Finanzmärkte sind von Unsicherheit und Volatilität sowie historisch niedrigen Zinsen geprägt. Dies hat zu tendenziell sinkenden und schwankenden Kapitalanlageergebnissen geführt. In absehbarer Zeit ist keine Änderung der Zinspolitik zu erwarten. Auf den Aktienmärkten könnten sich jedoch die Rahmenbedingungen durch eine Beendigung der Handelskonflikte der USA mit China und der Europäischen Union und damit verbundenen Erwartungen auf eine rasche wirtschaftliche Erholung positiv auf die Kursentwicklung auswirken. Sollten sich die Rentenmärkte schneller als erwartet normalisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen künftig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten werden, sodass sich die Ergebnisentwicklung gegenüber den vergangenen Geschäftsjahren verstetigen würde.

### **Chancen durch Kundenorientierung und Kundenbegeisterung**

Den Herausforderungen des veränderten Kundenverhaltens besser zu begegnen und die Chancen der Digitalisierung im Sinne der Kunden zu nutzen, ist das Ziel des im Juni 2019 gestarteten Strategieprogramms „PNW Kundenperspektive – Wir begeistern gemeinsam“. In sieben übergreifenden Handlungsfeldern werden alle betrieblichen Prozesse aus Kundensicht überprüft. Es geht hierbei um mehr als um Kundenorientierung oder -fokussierung. Vielmehr soll ein echter Perspektivwechsel initialisiert werden, um passende Lösungen für die Kundenbedürfnisse zu schaffen. Bei allen Neu- und Weiterentwicklungen ist verstärkt die Kundensicht einzunehmen. Damit eröffnen wir für den Provinzial NordWest Konzern die Chance, von den Veränderungen zu profitieren und unsere starke Marktstellung im Wettbewerb auszubauen.

### **Chancen durch innovative Produktkonzepte**

Neu auftretende Risiken und der technische Fortschritt eröffnen neue Vertriebschancen. Diese wollen wir mit innovativen Versicherungsprodukten und der Anpassung bestehender Konzepte an sich verändernde Kundenbedürfnisse nutzen. So können Hausrat- und Wohngebäudepolice durch einen Service mit modernen Smart Home-Technologien ergänzt werden.

Gänzlich neu in das Produktangebot aufgenommen wurde im September 2019 die Kraftfahrzeugversicherung. Auf diese Weise eröffnet sich für die Hamburger Feuerkasse die Chance, am wachsenden Kraftfahrzeugversicherungsmarkt in Hamburg zu partizipieren.

### **Chancen durch strategische Neuausrichtung der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG**

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ist Marktführer in der Wohngebäudeversicherung in Hamburg. Zukünftig soll sich die traditionsreiche Marke als Rundumversicherer positionieren. So bietet die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG seit September 2019 auch Kraftfahrtversicherungen an. Eine groß angelegte Marketingkampagne soll den Bekanntheitsgrad als Vollsortimenter stärken. Der Slogan „Da für HH“ betont die regionale Nähe zu Privat- und Gewerbekunden.

Die neue Ausrichtung der Hamburger Feuerkasse wird begleitet durch eine Vertriebsoffensive im Bereich der Agenturen und Makler. Zusätzlich kooperiert die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG seit dem 1. April 2018 mit der Hamburger Sparkasse (Haspa). Aus der Zusammenarbeit mit der größten Sparkasse Deutschlands sowie der Neupositionierung der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ergeben sich Wachstumschancen in Hamburg, die sich positiv auf die Beitrags- und Ergebnisentwicklung auswirken werden.

### **Wachstumschancen im Vertrieb**

Im **Agenturvertrieb** ergeben sich wesentliche Chancen für nachhaltiges Wachstum aus Prozessoptimierungen und der Harmonisierung der Außendienstbetreuung. Wachstumschancen sehen wir auch in der sukzessiven Ausrichtung der Agenturen auf das digitale Zeitalter, um die lokale und digitale Nähe für unsere Kunden erlebbar zu machen.

Mit der **Direktbetreuung** bieten wir unseren Direktkunden im Privatkunden- und im Gewerbegebiet einen umfassenden Service und eine professionelle Beratung. Entsprechend ihren individuellen Zielen und Wünschen werden die Kunden im Wege eines ganzheitlichen Beratungsprogramms optimal beraten. Im Rahmen der Direktbetreuung besteht insbesondere die Chance, die Gebäudeversicherungskunden auch in anderen Sparten des Privatkundengeschäfts zu versichern.

Wachstumschancen ergeben sich für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG auch aus einem starken **Maklervertrieb**. Das neu eingeführte Maklerportal „Makler-NordWest“ kann die Makler bei der Kundenbetreuung und Neukundengewinnung optimal unterstützen. Es ermöglicht jederzeit relevante Daten zu Verträgen und Schäden abzurufen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Angebote sowie Neuordnungen vom System berechnen zu lassen. Nach einer erfolgreichen Pilotphase ist der Flächenrollout im Berichtsjahr 2019 erfolgt.

Im Geschäftsfeld Institutioneller Kunden, insbesondere in der Wohnungswirtschaft, wollen wir durch selektives Neugeschäft sowie den Ausbau im Bestand Chancen für ertragreiches Wachstum nutzen. Zudem soll die Zusammenarbeit im Gewerbegebiet konsequent ausgebaut werden.

### **Chancen der Digitalisierung**

Mit innovativen Prozessen, Services und Produkten wird die digitale Transformation im Provinzial NordWest Konzern weiter vorangetrieben. Die fortschreitende Digitalisierung erlaubt es, neue Wege zur Erfüllung der Kundenwünsche zu gehen. Erste Meilensteine im Rahmen unserer Digitalisierungsoffensive „PNWneXt“ sind inzwischen umgesetzt. Beispielhaft zu nennen sind in diesem Zusammenhang Online-Abschlussmodule für die Kraftfahrtversicherung oder für den Abschluss situativer Versicherungsprodukte, die dem Kunden tageweisen Versicherungsschutz bieten. Die digitale Willenserklärung stellt neben der Unterschrift auf Papier oder dem telefonischen Abschluss eine zukunftsfähige Möglichkeit der Vertragserklärung für die Kunden dar.

Seit Herbst 2019 erleichtern außerdem zwei digitale Anwendungen die Prozesse in der Gebäudeversicherung. Gebäudemodelle sind nun digital in den Vorschlags- und Antragsprozess integriert, wodurch der Innen- und Außendienst auf relevante Daten zur Wertermittlung zugreifen kann. Insbesondere die Ermittlung des Raumin-

halts von Gebäuden, die sogenannte Kubatur, wird auf ein paar „Klicks“ reduziert und somit wesentlich vereinfacht.

Mit der andsafe AG, dem neuen digitalen Gewerbeversicherer des Provinzial NordWest Konzerns, besteht die Chance, insbesondere digital-affine Gewerbekunden zu gewinnen. Hierzu wird die von der andsafe AG angebotene Produktpalette sukzessive erweitert. Über die gezielte Verlinkung des Start-ups mit dem Konzern und seinen Vertriebswegen über unterschiedliche Dienstleistungs- und Kooperationsvereinbarungen ergeben sich weitere Chancen. Z. B. können das Know-how der andsafe AG und die dort erlangten neuen digitalen Fähigkeiten allen Versicherungsunternehmen des Konzerns zugutekommen. Mit diesen digitalen Fähigkeiten sollen neue Märkte erschlossen und bestehende Marktanteile gesichert werden.

#### **Chancen durch weitere Prozessoptimierungen und Prozessautomatisierung**

Durch unser Prozessmanagement wollen wir die Qualität der betrieblichen Prozesse weiter optimieren und Kosteneinsparungen realisieren. Voraussetzung hierfür ist die konzernweite, unternehmens- und fachbereichsübergreifende Vereinheitlichung der Prozesse. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet die Vereinheitlichung der Produktpalette, der IT-Systeme sowie der übergreifenden Governance- und Führungsstrukturen im Konzern. Hinzu kommt unsere neue „Arbeitsorganisation 2.0“, mit der eine standortübergreifende flexible Arbeitssteuerung aller operativen Versicherungsbereiche erfolgt. Die kontinuierliche Prozessoptimierung wird sich positiv auf unsere Kosten- und Ergebnisentwicklung auswirken.

Mit einer hocheffizienten eigenen Prozesssteuerungsplattform verfügt der Provinzial NordWest Konzern über eine hohe Expertise bei der automatisierten Verarbeitung standardisierter Prozesse. Hier wurden bereits zahlreiche Erfolge erzielt. So bietet die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG den Kunden aus der Wohnungswirtschaft eine komplett digitalisierte Schadenanlage, Verarbeitung und Abrechnung an. Dabei erfasst der Kunde im eigenen System alle für die Meldung und Verarbeitung eines Schadens erforderlichen Daten. Per EDV-Schnittstelle werden diese dann über die Prozesssteuerungsplattform automatisiert verarbeitet. Die hocheffiziente Business-to-Business (B2B)-Lösung, die der Provinzial NordWest Konzern als einziger Versicherer bundesweit offeriert, bietet Chancen zum Ausbau bestehender Kundenverbindungen sowie zur Akquise neuer Kunden. Perspektivisch ergeben sich Chancen durch die Einbindung weiterer Prozesse in die Prozesssteuerungsplattform sowie die Integration künstlicher Intelligenz.

# Prognosebericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahr 2020 kann angesichts der dramatischen Entwicklungen auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten infolge der Corona-Krise nicht seriös prognostiziert werden. In der ersten Märzhälfte 2020 ist es bereits zu Produktions- und Handelseinschränkungen sowie zu erheblichen Einschränkungen der Reise- und Bewegungsfreiheit gekommen. Diese Einschränkungen werden in den nächsten Wochen andauern und sich negativ auf die Konjunktur auswirken. Die Regierungen der betroffenen Länder haben konjunkturstützende Maßnahmen in Aussicht gestellt, um die Auswirkungen abzumildern. Eine Rezession dürfte jedoch unausweichlich sein. Belastbare Aussagen hinsichtlich des Ausmaßes und der Länge des wirtschaftlichen Abschwungs liegen derzeit nicht vor.

Der den nachfolgenden Aussagen zugrunde liegende Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wurde im Januar 2020 publiziert und berücksichtigt somit nicht die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Wirtschaftsgeschehen in Deutschland. In Ermangelung einer aktualisierten Prognose geben wir daher die Januar-Prognose wieder.

Das laut Bundesministerium zu erwartende Wirtschaftswachstum von 1,1 % relativiert sich dadurch, dass rund 0,4 Prozentpunkte des Wachstums auf die im Vergleich zum Jahr 2019 größere Zahl an Arbeitstagen zurückzuführen sind. Für die Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ergeben sich aus den schwelenden Handelskonflikten der USA mit China und der Europäischen Union sowohl Aufwärts- als auch Abwärtsrisiken.

Mit einer allmählichen Erholung des Exportgeschäfts im Jahr 2020 dürfte sich auch die Investitionstätigkeit in Deutschland wieder beleben. Gestützt wird die Konjunktur dabei vor allem von der expansiv ausgerichteten Finanzpolitik, dem robusten Dienstleistungssektor und dem sich fortsetzenden Bauboom. Mehrleistungen der Rentenversicherung, Kindergelderhöhungen und Entlastungen bei der Einkommensteuer stützen die Kaufkraft und damit den Konsum der privaten Haushalte. Aufgestockt werden zudem die staatlichen Investitionsausgaben. Hiervon dürfte vor allem die Bauwirtschaft profitieren.

Die Zahl der Erwerbspersonen in Deutschland wird erneut zunehmen, denn die Zahl der offenen Stellen ist weiterhin hoch. Allerdings dürfte sich der Beschäftigungsaufbau im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verlangsamen. Die verfügbaren Einkommen werden angesichts der schwächeren Dynamik auf dem Arbeits-

markt nicht mehr so rasch steigen wie in den Jahren zuvor.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten steht ebenfalls unter dem Einfluss der Corona-Krise sowie der Sorgen um den weiteren Konjunkturverlauf. Der DAX fiel am 16. März 2020 unter 9.000 Punkte, zum Ende des Geschäftsjahres 2019 hatte er noch bei 13.249 Punkten gelegen. Das extreme Niedrigzinsumfeld wird sich voraussichtlich verfestigen. Gegen einen Anstieg der Zinsen sprechen der sich abzeichnende Konjunkturreinbruch, der niedrige Inflationsdruck sowie die fortgesetzt ultralockere Geldpolitik der EZB. Sollte es zu einer Rezession kommen, könnte das Zinsniveau sogar weiter fallen, während die Zinsaufschläge bei den sogenannten Spreadprodukten steigen. Um die negativen Auswirkungen der Corona-Krise auf die US-Wirtschaft zu begrenzen, senkte die US-Notenbank am 3. März 2020 den Leitzins um einen halben Prozentpunkt.

Mit Blick auf die Aktienmärkte besteht neben der alles überlagernden Corona-Krise die Gefahr, dass die Kurse im Zuge der Verschärfung des Handelsstreits und durch die Ankündigung neuer Zölle weiter nachgeben. Umgekehrt könnten die Aktienmärkte von einem Abflauen der Handelskonflikte profitieren. Ein erstes Teilabkommen zur Überwindung des Handelsstreits zwischen der USA und China wurde am 15. Januar 2020 unterzeichnet.

## Branchenentwicklung

Auch die prognostizierte Branchenentwicklung, die auf Einschätzungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) basiert, könnte durch die Auswirkungen der Corona-Krise negativ beeinflusst werden.

### Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Beitragsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung wird auch im Jahr 2020 von der günstigen wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte gestützt. Die Geschäftsentwicklung in der privaten Sachversicherung profitiert von der stabilen Immobiliennachfrage, steigenden Versicherungssummen und Deckungserweiterungen, sodass der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 4,7 % prognostiziert. Besonders hervorzuheben ist der voraussichtlich kräftige Beitragszuwachs von 6,0 % in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Weitere Wachstumspotenziale ergeben sich neben der verstärkten Absicherung von Elementarrisiken auch im Bereich der Cyberrisiken.

In den gewerblich-industriellen Versicherungszweigen dürfte sich die geringe konjunkturelle Dynamik dagegen in einem etwas moderateren Wachstum im Bereich von 3,0 % niederschlagen.

In der Kraftfahrtversicherung dämpft der verstärkte Preiswettbewerb die Beitragsdynamik. Trotz steigender Schadenaufwendungen geht der GDV für das Jahr 2020 daher nur von einem Beitragsanstieg von 2,0 % aus. Da im Jahr 2019 in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung keine Beitragsanpassungsmöglichkeiten bestanden, erwartet der GDV für das Jahr 2020 in diesem Versicherungszweig eine Abschwächung des Beitragswachstums auf 1,5 %. Auch für die Allgemeine Unfallversicherung wird nur ein geringer Wachstumsspielraum von 1,0 % gesehen.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2020 einen Beitragszuwachs von 2,3 %.

### Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2020

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Herbst 2019 eine Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2020 verabschiedet. Diese Planung bildet die Grundlage für den folgenden Prognosebericht. Angesichts der Corona-Krise und den damit verbundenen Verwerfungen auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten ist bereits jetzt absehbar, dass die Prognosen in dieser Form nicht eintreffen werden. Eine seriöse Einschätzung der Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr 2020 ist angesichts der sich täglich verschärfenden Situation nicht möglich. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass die Corona-Krise zu erheblichen Beeinträchtigungen der Entwicklungen des Neugeschäfts, der Beitragseinnahmen, des Schadenaufwands, der Kapitalanlage- und der Jahresergebnisse führen wird. Darüber hinaus ist bei der Prognose unterstellt, dass die Geschäftsentwicklung nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen beeinträchtigt wird.

#### Dynamische Beitragsentwicklung

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG bleibt auch im Jahr 2020 auf einem dynamischen Wachstumspfad. Insgesamt wird ein Anstieg der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen auf etwa 150 Mio. Euro erwartet. Damit wird nicht nur das Vorjahreswachstum, sondern auch das erwartete Marktwachstum voraussichtlich übertroffen. Motor der dynamischen Beitragsentwicklung ist das Kraftfahrtversicherungsgeschäft, das von der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG seit September 2019 angeboten wird. Beitragssteigernd wirken sich darüber hinaus die im Geschäftsjahr 2018 begonnene Kooperation im Privatkundengeschäft mit der Hamburger Sparkasse sowie die vertiefte Zusammenarbeit mit Maklern aus. Dies gilt insbesondere für das Wohnge-

bäudeversicherungsgeschäft. Zuwächse werden aber auch in der Feuerversicherung und in der Verbundenen Hausratversicherung erwartet.

#### Versicherungstechnisches Bruttoergebnis weiterhin positiv

Die Schadenbelastung wird sich gegenüber dem von Kumulschäden unbelasteten Vorjahr voraussichtlich deutlich erhöhen. Dies gilt insbesondere für die Verbundene Wohngebäudeversicherung. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden ausgehend von einem normalen Verlauf der Großschäden geplant. Die zunehmend unsicheren Wetterlagen finden in höheren Schadenhäufigkeiten Berücksichtigung. Hinzu kommt ein inflationsbedingter Anstieg der durchschnittlichen Schadenhöhe. Bei moderat steigenden Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb wird eine Combined Ratio im Bereich von 94 % erwartet. Unter diesen Annahmen dürfte das versicherungstechnische Bruttoergebnis erneut positiv ausfallen, bleibt voraussichtlich jedoch deutlich hinter dem sehr erfreulichen Ergebnis des Jahres 2019 zurück.

Die vollständige Rückversicherung des Versicherungsgeschäfts bei der Provinzial NordWest Holding AG führt sowohl in guten als auch in schlechten Schadenjahren zu einem insgesamt ausgeglichenen versicherungstechnischen Nettoergebnis.

#### Jahresergebnis voraussichtlich nicht ganz ausgeglichen

Das Kapitalanlageergebnis wird sich vor dem Hintergrund des sehr niedrigen, teilweise negativen Zinsniveaus auf dem niedrigen Vorjahresniveau halten. Der Rechnungszinssatz für die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen personenbezogenen Rückstellungen geht weiter zurück. Hieraus resultieren Zinsänderungsaufwendungen, die sich in der Größenordnung des Vorjahres bewegen dürften. Aufgrund dieser Einzelentwicklungen wird im Jahr 2020 ein Jahresergebnis vor Steuern in der Größenordnung von etwa –2 Mio. Euro erwartet.

#### Fusion mit der Provinzial Rheinland

Nach sorgfältigen Prüfungen im Rahmen des Due Diligence-Prozesses haben sich die Spitzen der Anteilseigner der Provinzial Rheinland und der Provinzial NordWest im Februar 2020 über das wirtschaftliche Ergebnis der Fusionsprüfung weitgehend verständigt und sind zu einer wirtschaftlichen Einigung für eine Fusion der beiden Versicherer gekommen. Sie betrifft u. a. die Bewertung, das Fusionskonzept und wichtige rechtliche Dokumente.

Den Gremien der Anteilseigner sowie der beiden Unternehmen wird nun das wirtschaftliche Ergebnis der Fusionsprüfung zur Beschlussfassung vorgelegt, um den Verhandlungsprozess fortsetzen zu können. Ebenso werden noch die testierten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2019 benötigt, um das Ergebnis der Bewertung zu finalisieren.

Wenn die Beschlüsse aller Gremien vorliegen, soll die Fusion mit Rückwirkung zum 1. Januar 2020 umgesetzt werden.

# Erklärung zur Unternehmensführung

## Angaben zum Frauenanteil gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG hat im Jahr 2017 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Ziel-Quoten festgelegt. Auch der Vorstand der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG hat im Jahr 2017 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Ziel-Quoten bestimmt.

Die Ziel-Quoten per 1. Juli 2020 und die Ist-Quoten per 31.12.2019 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet.

| Frauenquoten     | Ist-Quote<br>31.12.2019<br>% | Ziel-Quote<br>01.07.2020<br>% |
|------------------|------------------------------|-------------------------------|
| Aufsichtsrat     | 16,7                         | 30,0                          |
| Vorstand         | 0,0                          | 14,0                          |
| 1. Führungsebene | 0,0                          | 0,0                           |
| 2. Führungsebene | 62,5                         | 44,4                          |

Hamburg, den 18. März 2020

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



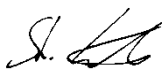
Dr. Markus Hofmann



Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Stefan Richter



Dr. Ulrich Scholten



Matthew Wilby



# Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung  
(Einzelunfallversicherung, Gruppenunfallversicherung, Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung  
(Privat-Haftpflichtversicherung einschließlich Tierhalter-Haftpflichtversicherung, Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung, Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung sowie Bauherren-Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen  
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Feuerversicherung  
(Feuer-Industrie-Versicherung, Landwirtschaftliche Feuerversicherung, Sonstige Feuerversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung  
(auch Elementarschadendeckung)

Verbundene Hausratversicherung  
(auch Elementarschadendeckung)

Verbundene Wohngebäudeversicherung  
(auch Elementarschadendeckung und Erweiterte Wohngebäudeversicherung)

Technische Versicherungen  
(Elektronikversicherung, Bauleistungsversicherung)

Sonstige Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren  
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-  
versicherung (Extended Coverage)

Betriebsunterbrechungsversicherung  
(Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung)

Beistandsleistungsvericherung

Sonstige Schadenversicherung  
(Schwamm- und Hausbockkäferversicherung,  
Mietverlustversicherung, Allgafahrenversicherung)



# Jahres- abschluss

## nach HGB

**Firma:** Hamburger Feuerkasse Versicherungs-  
Aktiengesellschaft

**Sitz:** Kleiner Burstah 6-10, 20457 Hamburg

**Handelsregister:** Amtsgericht Hamburg HRB 56097

# Bilanz

zum 31. Dezember 2019

| Aktiva  | Anhang<br>Nr. | 2019<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR | 2018<br>Tsd. EUR |
|---|---------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |               |                  |                  | -                | -                |
| <b>B. Kapitalanlagen</b>  | 1             |                  |                  |                  |                  |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken |               |                  | 79               |                  | 100              |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen   |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   |               | -                |                  |                  | -                |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen   |               | -                |                  |                  | -                |
| 3. Beteiligungen  |               | -                |                  |                  | -                |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                            |               | -                |                  |                  | -                |
| III. Sonstige Kapitalanlagen  |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere      | 2             | 104.116          |                  |                  | 96.102           |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere                                 |               | -                |                  |                  | -                |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen  |               | -                |                  |                  | -                |
| 4. Sonstige Ausleihungen  | 3             | 1.001            |                  |                  | 1.004            |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten  |               | 8.600            |                  |                  | 2.400            |
| 6. Andere Kapitalanlagen  |               | 2                |                  |                  | 2                |
|   |               |                  | 113.718          |                  | 99.508           |
| IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft                          |               |                  |                  | -                | -                |
|   |               |                  |                  | 113.797          | 99.608           |
| <b>Übertrag</b>   |               |                  |                  | <b>113.797</b>   | <b>99.608</b>    |

| Aktiva  | Anhang<br>Nr. | 2019<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR | 2018<br>Tsd. EUR |
|---|---------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>Übertrag</b>   |               |                  |                  | <b>113.797</b>   | <b>99.608</b>    |
| <b>C. Forderungen</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:               |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Versicherungsnehmer  |               | 19.730           |                  |                  | 18.513           |
| 2. Versicherungsvermittler  |               | 180              |                  |                  | 131              |
|   |               |                  | 19.910           |                  | 18.644           |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft                          |               |                  | 275              |                  | –                |
| davon an verbundene Unternehmen:<br>– (–) Tsd. EUR                                    |               |                  |                  |                  |                  |
| davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:<br>– (–) Tsd. EUR |               |                  |                  |                  |                  |
| III. Sonstige Forderungen   |               |                  | 3.857            |                  | 2.738            |
| davon an verbundene Unternehmen:<br>2.354 (2.216) Tsd. EUR                            |               |                  |                  |                  |                  |
| davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:<br>– (–) Tsd. EUR |               |                  |                  |                  |                  |
|   |               |                  |                  | <b>24.042</b>    | <b>21.382</b>    |
| <b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
| I. Sachanlagen und Vorräte  |               |                  | 817              |                  | 349              |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand                 |               |                  | 1.676            |                  | 1.345            |
| III. Andere Vermögensgegenstände  | 4             |                  | 1.182            |                  | 1.265            |
|   |               |                  |                  | <b>3.675</b>     | <b>2.960</b>     |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |               |                  |                  |                  |                  |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten  |               |                  | 30               |                  | 164              |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten   | 5             |                  | 965              |                  | 969              |
|   |               |                  |                  | <b>995</b>       | <b>1.132</b>     |
| <b>F. Aktive latente Steuern</b>  | 6             |                  |                  | –                | –                |
| <b>G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>                     | 7             |                  |                  | –                | 121              |
| <b>Summe Aktiva</b>   |               |                  |                  | <b>142.510</b>   | <b>125.203</b>   |

| Passiva  | Anhang<br>Nr. | 2019<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR | 2018<br>Tsd. EUR |
|--|---------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
| I. Eingefordertes Kapital  |               |                  |                  |                  |                  |
| Gezeichnetes Kapital   | 8             | 12.000           |                  |                  | 12.000           |
| abzüglich nicht eingeforderter<br>ausstehender Einlagen                                |               | -                |                  |                  | -                |
|  |               |                  | 12.000           |                  | 12.000           |
| II. Kapitalrücklage  |               |                  | -                |                  | -                |
| III. Gewinnrücklagen   |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Gesetzliche Rücklage  |               | 1.200            |                  |                  | 1.200            |
| 2. Andere Gewinnrücklagen  | 9             | 52.177           |                  |                  | 52.177           |
|  |               |                  | 53.377           |                  | 53.377           |
| IV. Bilanzgewinn<br>davon Gewinnvortrag: – (-) Tsd. EUR                                |               |                  | -                |                  | -                |
|  |               |                  |                  | 65.377           | 65.377           |
| <b>B. Genussrechtskapital</b>  |               |                  |                  | -                | -                |
| <b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>  |               |                  |                  | -                | -                |
| <b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>                                       | 10            |                  |                  |                  |                  |
| I. Beitragsüberträge   |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag  |               | 18.054           |                  |                  | 16.732           |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft           |               | 18.054           |                  |                  | 16.732           |
|  |               |                  | -                |                  | -                |
| II. Deckungsrückstellung   |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag  |               | -                |                  |                  | -                |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft           |               | -                |                  |                  | -                |
|  |               |                  | -                |                  | -                |
| III. Rückstellung für noch nicht<br>abgewickelte Versicherungsfälle                    |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag  |               | 91.522           |                  |                  | 89.166           |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft           |               | 91.522           |                  |                  | 89.166           |
|  |               |                  | -                |                  | -                |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und<br>erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | 11            |                  |                  |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag  |               | 3.685            |                  |                  | 436              |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft           |               | 3.685            |                  |                  | 436              |
|  |               |                  | -                |                  | -                |
| V. Schwankungsrückstellung und<br>ähnliche Rückstellungen                              |               |                  | -                |                  | -                |
| VI. Sonstige versicherungstechnische<br>Rückstellungen                                 |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag  |               | 1.524            |                  |                  | 2.933            |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft           |               | 1.524            |                  |                  | 2.933            |
|  |               |                  | -                |                  | -                |
|  |               |                  |                  | -                | -                |
| <b>Übertrag</b>  |               |                  |                  | 65.377           | 65.377           |

| Passiva   | Anhang<br>Nr. | 2019<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR | 2018<br>Tsd. EUR |
|---|---------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>Übertrag</b>   |               |                  |                  | <b>65.377</b>    | <b>65.377</b>    |
| <b>E. Andere Rückstellungen</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
| I. Rückstellungen für Pensionen<br>und ähnliche Verpflichtungen   | 12            |                  | 41.304           |                  | 37.223           |
| II. Steuerrückstellungen  |               |                  | 29               |                  | 29               |
| III. Sonstige Rückstellungen  | 13            |                  | 2.792            |                  | 2.973            |
|   |               |                  |                  | <b>44.126</b>    | <b>40.226</b>    |
| <b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung<br/>gegebenen Versicherungsgeschäft</b>   |               |                  |                  | -                | -                |
| <b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>  | 14            |                  |                  |                  |                  |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst<br>abgeschlossenen<br>Versicherungsgeschäft gegenüber:  |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Versicherungsnehmern   |               | 8.659            |                  |                  | 7.481            |
| 2. Versicherungsvermittlern   |               | 1.017            |                  |                  | 735              |
|   |               |                  | 9.675            |                  | 8.216            |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus<br>dem Rückversicherungsgeschäft<br>davon gegenüber verbundenen<br>Unternehmen: 18.507 (5.846) Tsd. EUR<br>davon gegenüber Unternehmen, mit denen<br>ein Beteiligungsverhältnis besteht:<br>- (-) Tsd. EUR   |               |                  | 18.507           |                  | 5.849            |
| III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten   |               |                  |                  | -                | -                |
| IV. Sonstige Verbindlichkeiten<br>davon gegenüber verbundenen<br>Unternehmen: 457 (664) Tsd. EUR<br>davon gegenüber Unternehmen, mit denen<br>ein Beteiligungsverhältnis besteht:<br>- (-) Tsd. EUR<br>davon aus Steuern:<br>3.655 (3.442) Tsd. EUR<br>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:<br>270 (269) Tsd. EUR |               |                  | 4.824            |                  | 5.535            |
|   |               |                  |                  | <b>33.007</b>    | <b>19.600</b>    |
| <b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |               |                  |                  | <b>0</b>         | <b>0</b>         |
| <b>I. Passive latente Steuern</b>   | 6             |                  |                  | -                | -                |
| <b>Summe Passiva</b>  |               |                  |                  | <b>142.510</b>   | <b>125.203</b>   |

Versicherungsmathematische Bestätigung für die Haftpflichtversicherung gemäß § 2 Absatz 5 Nummer 1 der AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Münster, den 9. März 2020



Matthias Wrede  
Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

|   | Anhang<br>Nr. | 2019<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR | 2018<br>Tsd. EUR |
|---|---------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>  | 15            |                  |                  |                  |                  |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)  |               |                  |                  |                  |                  |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge  |               | 140.384          |                  |                  | 134.692          |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge   |               | -140.384         |                  |                  | -134.692         |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge  |               | -1.323           |                  |                  | -958             |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen                                    |               | 1.323            |                  |                  | 958              |
|   |               |                  |                  |                  |                  |
| 2. Technischer Zinsertrag f. e. R.  |               |                  |                  |                  |                  |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.  |               |                  |                  |                  |                  |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.   | 16            |                  |                  |                  |                  |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle   |               |                  |                  |                  |                  |
| aa) Bruttobetrag  |               | -78.303          |                  |                  | -87.748          |
| bb) Anteil der Rückversicherer  |               | 78.303           |                  |                  | 87.748           |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle                                    |               |                  |                  |                  |                  |
| aa) Bruttobetrag  |               | -2.356           |                  |                  | -2.320           |
| bb) Anteil der Rückversicherer  |               | 2.356            |                  |                  | 2.320            |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen  |               |                  |                  |                  |                  |
| a) Netto-Deckungsrückstellung   |               |                  |                  |                  |                  |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen  |               |                  |                  |                  |                  |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.                     |               |                  |                  |                  |                  |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.   |               |                  |                  |                  |                  |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb  | 17            |                  | -38.671          |                  | -37.127          |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft |               |                  | 39.321           |                  | 37.703           |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.   |               |                  |                  | 650              | 576              |
| <b>9. Zwischensumme</b>   |               |                  |                  | <b>650</b>       | <b>576</b>       |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen  |               |                  |                  |                  |                  |
| <b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>   |               |                  |                  | <b>650</b>       | <b>576</b>       |



|   | Anhang<br>Nr. | 2019<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR | 2018<br>Tsd. EUR |
|---|---------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>Übertrag</b>   |               |                  |                  | <b>650</b>       | <b>576</b>       |
| <b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>  |               |                  |                  |                  |                  |
| <b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>  |               |                  |                  |                  |                  |
| a) Erträge aus Beteiligungen  |               | -                |                  |                  | -                |
| davon aus verbundenen Unternehmen:  |               |                  |                  |                  |                  |
| – (-) Tsd. EUR  |               |                  |                  |                  |                  |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen   | 18            | 1.692            |                  |                  | 2.925            |
| davon aus verbundenen Unternehmen:  |               |                  |                  |                  |                  |
| – (-) Tsd. EUR  |               |                  |                  |                  |                  |
| c) Erträge aus Zuschreibungen   |               | -                |                  |                  | -                |
| d) Gewinne aus dem Abgang<br>von Kapitalanlagen   |               | -                |                  |                  | 44               |
|   |               |                  | 1.692            |                  | 2.968            |
| <b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von<br>Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen<br>und sonstige Aufwendungen<br>für die Kapitalanlagen |               | -439             |                  |                  | -383             |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen  | 19            | -108             |                  |                  | -325             |
| c) Verluste aus dem Abgang<br>von Kapitalanlagen  |               | -                |                  |                  | -179             |
| d) Aufwendungen aus Verlustübernahme  |               | -                |                  |                  | -                |
|   |               |                  | -547             |                  | -888             |
|   |               |                  | <b>1.145</b>     |                  | <b>2.080</b>     |
| <b>3. Technischer Zinsertrag</b>  |               |                  |                  |                  |                  |
|   |               |                  | -1               |                  | -1               |
|   |               |                  |                  | 1.144            | 2.079            |
| <b>4. Sonstige Erträge</b>  |               |                  |                  |                  |                  |
|   | 20            | 16.613           |                  |                  | 16.909           |
| <b>5. Sonstige Aufwendungen</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
|   | 21            | -21.257          |                  |                  | -21.066          |
|   |               |                  |                  | -4.644           | -4.156           |
| <b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>  |               |                  |                  |                  |                  |
|   |               |                  |                  | <b>-2.850</b>    | <b>-1.501</b>    |
| <b>7. Außerordentliche Erträge</b>  |               |                  |                  |                  |                  |
|   |               |                  | -                |                  | -                |
| <b>8. Außerordentliche Aufwendungen</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
|   |               |                  | -                |                  | -                |
| <b>9. Außerordentliches Ergebnis</b>  |               |                  |                  |                  |                  |
|   |               |                  |                  | -                | -                |
| <b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
|   | 22            | 216              |                  |                  | 55               |
| <b>11. Sonstige Steuern</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
|   |               | 0                |                  |                  | 1                |
|   |               |                  |                  | 216              | 56               |
| <b>12. Erträge aus Verlustübernahme</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
|   |               |                  |                  | 2.635            | 1.445            |
| <b>13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>  |               |                  |                  |                  |                  |
|   |               |                  |                  | -                | -                |
| <b>14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>  |               |                  |                  |                  |                  |
|   |               |                  |                  | -                | -                |
| <b>15. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
| a) in die gesetzliche Rücklage  |               |                  | -                |                  | -                |
| b) in andere Gewinnrücklagen  |               |                  | -                |                  | -                |
|   |               |                  |                  | -                | -                |
| <b>16. Bilanzgewinn</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
|   |               |                  |                  | -                | -                |

# Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

im Geschäftsjahr 2019

| Aktivposten A, B I bis III  | Bilanzwerte<br>31.12.2018<br>Tsd. EUR | Zugänge<br>Tsd. EUR | Um-<br>buchungen<br>Tsd. EUR | Abgänge<br>Tsd. EUR | Zuschrei-<br>bungen<br>Tsd. EUR | Abschrei-<br>bungen<br>Tsd. EUR | Bilanzwerte<br>31.12.2019<br>Tsd. EUR |
|---|---------------------------------------|---------------------|------------------------------|---------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|
| <b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b> | <b>100</b>                            | -                   | -                            | -                   | -                               | <b>21</b>                       | <b>79</b>                             |
| <b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>   |                                       |                     |                              |                     |                                 |                                 |                                       |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   | -                                     | -                   | -                            | -                   | -                               | -                               | -                                     |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen   | -                                     | -                   | -                            | -                   | -                               | -                               | -                                     |
| 3. Beteiligungen  | -                                     | -                   | -                            | -                   | -                               | -                               | -                                     |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                                      | -                                     | -                   | -                            | -                   | -                               | -                               | -                                     |
| <b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>  |                                       |                     |                              |                     |                                 |                                 |                                       |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere                | 96.102                                | 8.101               | -                            | -                   | -                               | 87                              | 104.116                               |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   | -                                     | -                   | -                            | -                   | -                               | -                               | -                                     |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen  | -                                     | -                   | -                            | -                   | -                               | -                               | -                                     |
| 4. Sonstige Ausleihungen  |                                       |                     |                              |                     |                                 |                                 |                                       |
| a) Namensschuldverschreibungen  | -                                     | 5.060               | -                            | 5.060               | -                               | -                               | -                                     |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen   | 1.004                                 | -                   | -                            | 4                   | -                               | -                               | 1.001                                 |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine  | -                                     | -                   | -                            | -                   | -                               | -                               | -                                     |
| d) Übrige Ausleihungen  | -                                     | -                   | -                            | -                   | -                               | -                               | -                                     |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten  | 2.400                                 | 6.200               | -                            | -                   | -                               | -                               | 8.600                                 |
| 6. Andere Kapitalanlagen  | 2                                     | -                   | -                            | -                   | -                               | -                               | 2                                     |
|   | <b>99.508</b>                         | <b>19.361</b>       | -                            | <b>5.064</b>        | -                               | <b>87</b>                       | <b>113.718</b>                        |
|   | <b>99.608</b>                         | <b>19.361</b>       | -                            | <b>5.064</b>        | -                               | <b>108</b>                      | <b>113.797</b>                        |

# Anhang

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

### Rückversicherungsbeziehungen zur Provinzial NordWest Holding AG

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG hat ihre Rückversicherungsbeziehungen zur Provinzial NordWest Holding AG seit dem 1. Januar 2016 neu geordnet. Das gesamte Versicherungsgeschäft der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wird von der Provinzial NordWest Holding AG in Rückdeckung genommen. Die Provinzial NordWest Holding AG erstattet als Rückversicherer die gesamten Schadenaufwendungen, im Gegenzug werden alle verdienten Bruttobeiträge an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt. Die Kosten erstattet die Provinzial NordWest Holding AG der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG über Provisionen. Diese Maßnahme führte bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG zum Wegfall der Voraussetzung zur Bildung der Schwankungsrückstellungen, diese wurden in 2016 vollständig aufgelöst.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 93,6 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 96,8 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

**Sonstige Ausleihungen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden die unter den Sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

**Einlagen bei Kreditinstituten, Andere Kapitalanlagen, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** und die **Sonstigen Forderungen** wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

**Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben. **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände, Abgrenzte Zinsen und Mieten** und die **Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Es wurden die Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen und Langzeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME mit dem Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Zudem wurden die Verpflichtungen aus der seit dem 01.01.2016 gültigen Versorgungsordnung 2016 (VO 2016) mit dem Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

## Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System, mit Ausnahme der Bauleistungsversicherung, die nach dem 1 / 48-System berechnet wurde. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Ermittlung des Anteils des Rückversicherers erfolgte nach den gleichen Grundsätzen.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadenfälle ermittelt. Die Rentendeckungsrückstellung wurde für jeden Rentenfall einzeln, prospektiv und mit explizit eingerechneten Kosten ermittelt. Für die noch unbekanntten Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden. Der Anteil des Rückversicherers an der Schadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung des Rückversicherungsvertrags ermittelt.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Grundlagen ermittelt. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

### Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung für Beitragsausfälle wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

In den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ist eine über einen mehrjährigen Zeitraum zu ermittelnde Rückstellung für Beitragsrückerstattung enthalten.

Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden 2,5 % und als Rententrend 1,9 % angesetzt. Die Fluktuation wurde weiterhin mit durchschnittlich 2,0 % berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2019 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 2,71 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Die Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2019 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,97 % zugrunde gelegt.

Da Altersteilzeitverpflichtungen keine langfristig fälligen Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen, konnte von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht werden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde jedoch eine einheitliche Laufzeit von zwei Jahren für alle Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Die Bewertung zum 31. Dezember 2019 erfolgte zu einem Zinssatz von 0,63 %.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sowie die **Sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### 1 Kapitalanlagen

##### Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

|  | Buchwert       | Zeitwert       | Bewertungs-<br>reserven |
|--|----------------|----------------|-------------------------|
|  | 31.12.2019     | 31.12.2019     | 31.12.2019              |
|  | Tsd. EUR       | Tsd. EUR       | Tsd. EUR                |
| <b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b> | <b>79</b>      | <b>79</b>      | <b>–</b>                |
| <b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>   |                |                |                         |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | –              | –              | –                       |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | –              | –              | –                       |
| 3. Beteiligungen   | –              | –              | –                       |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                                   | –              | –              | –                       |
|  | –              | –              | –                       |
| <b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>  |                |                |                         |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere             | 104.116        | 107.317        | 3.201                   |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere  | –              | –              | –                       |
| 3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen  | –              | –              | –                       |
| 4. Sonstige Ausleihungen   |                |                |                         |
| a) Namensschuldverschreibungen   | –              | –              | –                       |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen  | 1.001          | 1.007          | 6                       |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine   | –              | –              | –                       |
| d) Übrige Ausleihungen   | –              | –              | –                       |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten   | 8.600          | 8.600          | –                       |
| 6. Andere Kapitalanlagen   | 2              | 2              | –                       |
|  | <b>113.718</b> | <b>116.926</b> | <b>3.207</b>            |
| <b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>                          |                |                |                         |
|  | –              | –              | –                       |
|  | <b>113.797</b> | <b>117.004</b> | <b>3.207</b>            |

#### Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke entsprachen den Buchwerten. Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Die Zeitwerte von Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt. Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten und Anderen Kapitalanlagen entsprachen den Buchwerten.

#### Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Zu Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen wurden, waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

#### Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

## 2 Investmentvermögen

### Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

| Name des Investmentvermögens  | Herkunftsstaat | Buchwert               | Zeitwert               | Bewertungsreserven     | Ausschüttung     |
|-------------------------------|----------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------|
|                               |                | 31.12.2019<br>Tsd. EUR | 31.12.2019<br>Tsd. EUR | 31.12.2019<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR |
| <b>Gemischte Fonds</b>        |                |                        |                        |                        |                  |
| HI-HFK-Kernportfolio-2-Fonds  | Deutschland    | 93.608                 | 96.809                 | 3.201                  | 1.472            |
| <b>Rentenfonds</b>            |                |                        |                        |                        |                  |
| HI-HFK-Masterfonds-UV-1-Fonds | Deutschland    | 10.508                 | 10.508                 | –                      | 131              |

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Angaben zu der Bewertungsmethode werden auf der Seite 51 erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

## 3 Sonstige Ausleihungen

Die Bilanzposition beinhaltet mit 1.001 (1.004) Tsd. Euro ausschließlich Schuldscheinforderungen und Darlehen.

## 4 Andere Vermögensgegenstände

Hier werden im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt ausgewiesen.

## 5 Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden im Wesentlichen die für den Monat Januar 2020 vorausgezahlten Bezüge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Versorgungsaufwendungen einschließlich der abzuführenden Steuern und Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen.

## 6 Latente Steuern

Für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ergeben sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz aktive latente Steuern. Zum 31. Dezember 2019 ergaben sich höhere künftige Steuerentlastungen bei den personenbezogenen Rückstellungen. Die Berechnung wurde mit einem Steuersatz von 32,28 % vorgenommen. Es wurde von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht Gebrauch gemacht, die aktiven latenten Steuern in der Bilanz auszuweisen.

## 7 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

### Angaben gemäß § 285 Nr. 28 HGB

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelte es sich um Deckungskapital, das bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG angelegt wurde. Der beizulegende Zeitwert entsprach den Anschaffungskosten.

|  | Zeitwert der Rückdeckungsversicherung<br>31.12.2019<br>Tsd. EUR | Erfüllungsbetrag der Rückstellung<br>31.12.2019<br>Tsd. EUR | Aktiver Unterschiedsbetrag<br>31.12.2019<br>Tsd. EUR |
|--|---|---|--|
| Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen                 | 326   | 460   | – <sup>1)</sup>                                      |
| Verpflichtungen aus Langzeitguthaben                           | 38  | 44  | – <sup>2)</sup>                                      |
| Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME            | 1.331   | 1.972   | – <sup>3)</sup>                                      |
| Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)      | 24  | 38  | – <sup>4)</sup>                                      |
| <b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b> |   |   | <b>–</b>   |

<sup>1)</sup> Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 9 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und in Höhe von 125 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

<sup>2)</sup> Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 6 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

<sup>3)</sup> Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 641 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

<sup>4)</sup> Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 14 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit den Zinsaufwendungen der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

|   | Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung<br>31.12.2019<br>Tsd. EUR | Zinsaufwand aus der Rückstellung<br>31.12.2019<br>Tsd. EUR | Nach Verrechnung verbleibender Zinsertrag / -aufwand*<br>31.12.2019<br>Tsd. EUR |
|---|---|--|---|
| Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen            | 7   | 6  | 1   |
| Verpflichtungen aus Langzeitguthaben                      | 0   | 1  | –1  |
| Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016) | 1   | 1  | –   |

\* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.



## Passiva

**8 Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 12.000 Tsd. Euro ist in 400.000 Stück vinkulierter Namensaktien mit einem Nennwert von je 30,00 Euro eingeteilt. Die Aktien werden von der Provinzial NordWest Holding AG gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG von der Provinzial NordWest Holding AG mitgeteilt worden.

**9 Andere Gewinnrücklagen**

|  | 2019<br>Tsd. EUR | 2018<br>Tsd. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Stand am 1. Januar                             | 52.177           | 52.177           |
| Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres | –                | –                |
| <b>Stand am 31. Dezember</b>                   | <b>52.177</b>    | <b>52.177</b>    |

**10 Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wies am Bilanzstichtag keine versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung aus, da das gesamte Versicherungsgeschäft von der Provinzial NordWest Holding AG in Rückdeckung genommen wird.

| Versicherungsbranche                        | Bruttorückstellungen<br>gesamt |                  | Rückstellung für noch<br>nicht abgewickelte<br>Versicherungsfälle |                  | Schwankungsrück-<br>stellung und ähnliche<br>Rückstellungen |                  |
|---|--------------------------------|------------------|---|------------------|---|------------------|
|   | 2019<br>Tsd. EUR               | 2018<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR  | 2018<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR  | 2018<br>Tsd. EUR |
| Unfallversicherung                          | 559                            | 673              | 534   | 650              | –   | –                |
| Haftpflichtversicherung                     | 4.426                          | 3.409            | 4.111   | 3.104            | –   | –                |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung       | 101                            | –                | 101   | –                | –   | –                |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen           | 82                             | –                | 82  | –                | –   | –                |
| Feuer- und Sachversicherungen               | 109.042                        | 104.083          | 86.153  | 84.344           | –   | –                |
| davon Feuerversicherung                     | 18.984                         | 19.828           | 16.346  | 18.264           | –   | –                |
| davon Verbundene<br>Hausratversicherung     | 847                            | 912              | 299   | 399              | –   | –                |
| davon Verbundene<br>Wohngebäudeversicherung | 69.403                         | 63.789           | 56.455  | 51.638           | –   | –                |
| davon Sturmversicherung                     | 4.617                          | 4.977            | 2.302   | 3.899            | –   | –                |
| davon Sonstige Sachversicherung             | 15.191                         | 14.577           | 10.752  | 10.142           | –   | –                |
| Sonstige Versicherungen                     | 574                            | 1.101            | 540   | 1.068            | –   | –                |
| <b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>      | <b>114.784</b>                 | <b>109.266</b>   | <b>91.522</b>   | <b>89.166</b>    | –   | –                |
| In Rückdeckung<br>übernommenes Geschäft     | –                              | –                | –   | –                | –   | –                |
| <b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>       | <b>114.784</b>                 | <b>109.266</b>   | <b>91.522</b>   | <b>89.166</b>    | –   | –                |

In den Bruttorückstellungen ist neben den Beitragsüberträgen auch eine über einen mehrjährigen Zeitraum zu bildende Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 1.450 (2.850) Tsd. Euro enthalten.

### 11 Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für die in Teilen der Versicherungsbedingungen zur Allgemeinen Unfallversicherung beschriebene Überschussbeteiligung im Leistungsfall wurde keine Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet, da entsprechende Rentenfälle zum Bilanzstichtag nicht vorhanden waren.

### 12 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen im Geschäftsjahr 41.304 (37.223) Tsd. Euro. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den für das Geschäftsjahr 2019 verdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 3,21 % auf 2,71 % zurückzuführen.

#### Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,97 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 5.406 Tsd. Euro höher ausgefallen.

### 13 Sonstige Rückstellungen

|   | 2019<br>Tsd. EUR | 2018<br>Tsd. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben | 1.059            | 1.045            |
| Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen      | 598              | 733              |
| Rückstellung für Jahresabschlusskosten                    | 218              | 216              |
| Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen          | 187              | 176              |
| Rückstellungen für Altersteilzeit <sup>1)</sup>           | 124              | –                |
| Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB      | 103              | 68               |
| Rückstellung für Jubiläumswendungen                       | 84               | 85               |
| Rückstellung für Langzeitguthaben <sup>2)</sup>           | 6                | –                |
| Übrige Rückstellungen                                     | 412              | 650              |
|   | <b>2.792</b>     | <b>2.973</b>     |

<sup>1)</sup> Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Der die Rückstellungen in 2018 übersteigende Betrag wurde auf der Aktivseite unter der Bilanzposition Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

<sup>2)</sup> Die seit 2019 bestehende Rückstellung für Langzeitguthaben wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

### 14 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## 15 Versicherungstechnische Rechnung

| Versicherungsbranche                        | Gebuchte Bruttobeiträge |                  | Verdiente Bruttobeiträge |                  | Verdiente Nettobeiträge |                  |
|---|-------------------------|------------------|--------------------------|------------------|-------------------------|------------------|
|   | 2019<br>Tsd. EUR        | 2018<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR         | 2018<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR        | 2018<br>Tsd. EUR |
| Unfallversicherung                          | 210                     | 194              | 209                      | 192              | –                       | –                |
| Haftpflichtversicherung                     | 3.302                   | 3.203            | 3.281                    | 3.185            | –                       | –                |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung       | 5                       | –                | 5                        | –                | –                       | –                |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen           | 3                       | –                | 3                        | –                | –                       | –                |
| Feuer- und Sachversicherungen               | 136.388                 | 130.785          | 135.090                  | 129.849          | –                       | –                |
| davon Feuerversicherung                     | 14.210                  | 14.010           | 14.177                   | 14.012           | –                       | –                |
| davon Verbundene<br>Hausratversicherung     | 2.352                   | 2.268            | 2.317                    | 2.234            | –                       | –                |
| davon Verbundene<br>Wohngebäudeversicherung | 100.126                 | 95.586           | 98.926                   | 94.287           | –                       | –                |
| davon Sturmversicherung                     | 5.200                   | 4.975            | 5.185                    | 4.964            | –                       | –                |
| davon Sonstige<br>Sachversicherung          | 14.500                  | 13.945           | 14.485                   | 14.351           | –                       | –                |
| Sonstige Versicherungen                     | 476                     | 511              | 475                      | 508              | –                       | –                |
| <b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>      | <b>140.384</b>          | <b>134.692</b>   | <b>139.062</b>           | <b>133.734</b>   | –                       | –                |
| In Rückdeckung übernommenes<br>Geschäft     | –                       | –                | –                        | –                | –                       | –                |
| <b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>       | <b>140.384</b>          | <b>134.692</b>   | <b>139.062</b>           | <b>133.734</b>   | –                       | –                |

| Versicherungsbranche                        | Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle |                  | Bruttoaufwendungen für den Versicherungs-<br>betrieb |                  | Rückversicherungsaldo gemäß § 51 Abs. 4<br>Nr. 1. f) RechVersV* |                  |
|---|---|------------------|--|------------------|---|------------------|
|   | 2019<br>Tsd. EUR                          | 2018<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR                                     | 2018<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR  | 2018<br>Tsd. EUR |
| Unfallversicherung                          | –33                                       | 530              | 115  | 79               | –126  | 418              |
| Haftpflichtversicherung                     | 1.548                                     | 1.617            | 2.827  | 2.148            | 1.109   | 593              |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung       | 106                                       | –                | 123  | –                | 224   | –                |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen           | 98  | –                | 70   | –                | 165   | –                |
| Feuer- und Sachversicherungen               | 79.405                                    | 87.918           | 35.090   | 34.720           | –19.963   | –6.652           |
| davon Feuerversicherung                     | 3.752                                     | 6.518            | 3.029  | 3.358            | –7.331  | –4.076           |
| davon Verbundene<br>Hausratversicherung     | 597                                       | 934              | 1.367  | 1.097            | –342  | –194             |
| davon Verbundene<br>Wohngebäudeversicherung | 64.897                                    | 63.195           | 25.742   | 25.878           | –7.824  | –4.806           |
| davon Sturmversicherung                     | –332                                      | 3.971            | 1.304  | 1.333            | –4.189  | 362              |
| davon Sonstige<br>Sachversicherung          | 10.492                                    | 13.299           | 3.649  | 3.055            | –277  | 2.063            |
| Sonstige Versicherungen                     | –465                                      | 2                | 448  | 180              | –490  | –323             |
| <b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>      | <b>80.659</b>                             | <b>90.068</b>    | <b>38.671</b>  | <b>37.127</b>    | <b>–19.081</b>  | <b>–5.964</b>    |
| In Rückdeckung übernommenes<br>Geschäft     | –   | –                | –  | –                | –   | –                |
| <b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>       | <b>80.659</b>                             | <b>90.068</b>    | <b>38.671</b>  | <b>37.127</b>    | <b>–19.081</b>  | <b>–5.964</b>    |

\* – = Ertrag der Rückversicherer.

| Versicherungsbranche                     | Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung |                  | Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen* |                  | Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung |                  |
|--|--|------------------|---|------------------|--|------------------|
|  | 2019<br>Tsd. EUR   | 2018<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR  | 2018<br>Tsd. EUR | 2019<br>Tsd. EUR                                       | 2018<br>Tsd. EUR |
| Unfallversicherung                       | 1  | 1                | –   | –                | 1  | 1                |
| Haftpflichtversicherung                  | 15   | 14               | –   | –                | 15   | 14               |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung    | 0  | –                | –   | –                | 0  | –                |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen        | 0  | –                | –   | –                | 0  | –                |
| Feuer- und Sachversicherungen            | 632  | 560              | –   | –                | 632  | 560              |
| davon Feuerversicherung                  | 66   | 60               | –   | –                | 66   | 60               |
| davon Verbundene Hausratversicherung     | 11   | 10               | –   | –                | 11   | 10               |
| davon Verbundene Wohngebäudeversicherung | 464  | 409              | –   | –                | 464  | 409              |
| davon Sturmversicherung                  | 24   | 21               | –   | –                | 24   | 21               |
| davon Sonstige Sachversicherung          | 67   | 60               | –   | –                | 67   | 60               |
| Sonstige Versicherungen                  | 2  | 2                | –   | –                | 2  | 2                |
| <b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>   | <b>650</b>   | <b>576</b>       | <b>–</b>  | <b>–</b>         | <b>650</b>   | <b>576</b>       |
| In Rückdeckung übernommenes Geschäft     | –  | –                | –   | –                | –  | –                |
| <b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>    | <b>650</b>   | <b>576</b>       | <b>–</b>  | <b>–</b>         | <b>650</b>   | <b>576</b>       |

\* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen.

## 16 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle wurden durch die 100-prozentige Quotenrückversicherung komplett vom Rückversicherer übernommen.

## 17 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

|                         | 2019<br>Tsd. EUR | 2018<br>Tsd. EUR |
|-------------------------|------------------|------------------|
| Abschlussaufwendungen   | 24.146           | 23.009           |
| Verwaltungsaufwendungen | 14.525           | 14.118           |
|                         | <b>38.671</b>    | <b>37.127</b>    |

## 18 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

|   | 2019<br>Tsd. EUR | 2018<br>Tsd. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 54               | 57               |
| Erträge aus anderen Kapitalanlagen  | 1.638            | 2.868            |
|   | <b>1.692</b>     | <b>2.925</b>     |

**19 Abschreibungen auf Kapitalanlagen**

|  | 2019<br>Tsd. EUR | 2018<br>Tsd. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Abschreibungen auf Kapitalanlagen                                  | 108              | 325              |
| davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB | –                | –                |

**20 Sonstige Erträge**

|  | 2019<br>Tsd. EUR | 2018<br>Tsd. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Erträge aus erbrachten Dienstleistungen                                    | 16.339           | 16.601           |
| Sonstige Zinsen (soweit nicht aus Kapitalanlagen) und ähnliche Erträge     | 93               | 7                |
| Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen | 3                | 48               |
| Übrige Erträge   | 178              | 253              |
|  | <b>16.613</b>    | <b>16.909</b>    |

**21 Sonstige Aufwendungen**

|   | 2019<br>Tsd. EUR | 2018<br>Tsd. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Aufwendungen für Dienstleistungen           | 16.258           | 16.654           |
| Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB     | 4.341            | 3.938            |
| Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes | 484              | 382              |
| Sonstige Abschreibungen                     | 14               | 4                |
| Sonstige Zinsaufwendungen                   | 8                | 44               |
| Übrige Aufwendungen                         | 152              | 43               |
|   | <b>21.257</b>    | <b>21.066</b>    |

**22 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthielten einen Ertrag in Höhe von per saldo 293 Tsd. Euro, der Vorjahren zuzurechnen ist. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Steuererstattungen.

## Sonstige Angaben

### Angaben gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV ist auf der Seite 50 dargestellt.

### Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

| Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge | 2019           | 2018           |
|---|----------------|----------------|
| <b>Versicherungszweige</b>  |                |                |
| Unfallversicherung  | 749            | 684            |
| Haftpflichtversicherung   | 29.617         | 29.418         |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung   | 71             | –              |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen   | 55             | –              |
| Feuer- und Sachversicherungen   | 212.266        | 216.244        |
| davon Feuerversicherung   | 10.445         | 10.686         |
| davon Verbundene Hausratversicherung  | 11.669         | 11.342         |
| davon Verbundene Wohngebäudeversicherung  | 153.924        | 158.191        |
| davon Sturmversicherung   | 11.549         | 11.643         |
| davon Sonstige Sachversicherung   | 24.679         | 24.382         |
| Sonstige Versicherungen   | 2.311          | 2.261          |
|   | <b>245.069</b> | <b>248.607</b> |

### Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

| Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen   | 2019<br>Tsd. EUR | 2018<br>Tsd. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 24.181           | 23.751           |
| Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB   | 91               | –                |
| Löhne und Gehälter   | 9.689            | 10.612           |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung   | 1.734            | 1.855            |
| Aufwendungen für Altersversorgung  | 1.676            | 1.005            |
|  | <b>37.370</b>    | <b>37.223</b>    |

### Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 250 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wären. Entsprechend ihrem Anteil erwächst für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG hieraus eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 6.410 Tsd. Euro. Gleichzeitig hat die Provinzial NordWest Holding AG über die Deutsche Rückversicherung AG Terrorrisiken des Spezialversicherers gegen Terrorismusschäden, der Extremus Versicherungs-AG, übernommen. Die Haftung der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG aus dem Solidaritätspool reduziert sich, wenn die Provinzial NordWest Holding AG Leistungen aufgrund des Rückversicherungsvertrags erbringt.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG war im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vor-

letzten Kalenderjahr erzielt haben. Ferner war die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e. V.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG führen wird.

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.518 Tsd. Euro p. a. aus einem Gebäudemietvertrag, der mit Wirkung ab dem 01.05.2019 mit fünfjähriger Laufzeit abgeschlossen wurde. Als Mietsicherheit wurde ein unter den Anderen Vermögensgegenständen ausgewiesenes Sparbuch in Höhe von 379 Tsd. Euro verpfändet.

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2019 waren bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG durchschnittlich 155 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf den Innendienst 142 und auf den Außendienst 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

##### Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die erdienten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betragen 298 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

| Mitglieder des Vorstands <sup>1)</sup> | Erdiente<br>fixe<br>Bezüge<br>aus 2019<br>Tsd. EUR | Erdiente<br>variable<br>Bezüge<br>aus 2019<br>Tsd. EUR | Erdiente<br>variable<br>Bezüge<br>aus 2018<br>Tsd. EUR | Erdiente<br>variable<br>Bezüge<br>aus 2017<br>Tsd. EUR | Erdiente<br>variable<br>Bezüge<br>aus 2016<br>Tsd. EUR |
|--|--|--|--|--|--|
| Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender      | 38   | 7  | 2  | 2  | 1  |
| Frank Neuroth                          | 22   | 4  | 1  | 1  | 1  |
| Dr. Thomas Niemöller                   | 21   | 4  | 1  | 1  | 1  |
| Stefan Richter                         | 43   | 9  | 2  | 2  | 2  |
| Dr. Ulrich Scholten                    | 22   | 5  | 1  | 1  | 1  |
| Matthew Wilby                          | 42   | 8  | 2  | 2  | 1  |
| <b>Gesamt</b>                          | <b>189</b>   | <b>36</b>  | <b>8</b>   | <b>8</b>   | <b>7</b>   |

<sup>1)</sup> Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

Zusätzlich zu den bereits erdienten fixen und variablen Bezügen wurden bedingte Ansprüche auf variable Bezüge für das Geschäftsjahr 2019 erworben. Die Auszahlung dieser Bezüge erfolgt zu je einem Drittel in den Jahren 2021, 2022 und 2023, sofern die in den Zahljahren veröffentlichte Gruppensolvabilität (des letzten Berichtsjahres) jeweils mindestens 120 % beträgt. Mit dieser Regelung wird Nachhaltigkeitsaspekten Rechnung getragen.

| Mitglieder des Vorstands <sup>1)</sup> | Erdiente sonstige Bezüge <sup>2)</sup> aus 2019<br>Tsd. EUR | Erdiente Gesamtbezüge 2019<br>Tsd. EUR | Erdiente Gesamtbezüge 2018<br>Tsd. EUR | Bedingte variable Bezüge 2019<br>Tsd. EUR | Bedingte variable Bezüge 2018<br>Tsd. EUR |
|--|---|--|--|---|---|
| Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender      | 11  | 60                                     | 58                                     | 5   | 5   |
| Frank Neuroth                          | 7   | 36                                     | 35                                     | 2   | 3   |
| Dr. Thomas Niemöller                   | 7   | 35                                     | 32                                     | 3   | 3   |
| Stefan Richter                         | 14  | 72                                     | 58                                     | 6   | 6   |
| Dr. Ulrich Scholten                    | 7   | 36                                     | 35                                     | 3   | 3   |
| Matthew Wilby                          | 4   | 59                                     | 57                                     | 5   | 5   |
| <b>Gesamt</b>                          | <b>50</b>   | <b>298</b>                             | <b>275</b>                             | <b>24</b>                                 | <b>24</b>                                 |

<sup>1)</sup> Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

<sup>2)</sup> Die sonstigen Bezüge umfassen Anteile zum Aufbau einer individuellen Altersvorsorge sowie Sachbezüge aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen.

Die endgültigen variablen Bezüge eines Geschäftsjahres ergeben sich erst nach Feststellung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat. Daher weichen die angegebenen erdienten Gesamtbezüge des Jahres 2018 sowie die bedingten variablen Bezüge des Jahres 2018 in geringem Maße von den im Geschäftsbericht des Vorjahres angegebenen Werten ab. Die Gesamtsummen der für 2018 angegebenen Bezüge weichen darüber hinaus von der Angabe im Vorjahresbericht ab, weil in der Tabelle nur Bezüge für in 2019 aktive Mitglieder des Vorstands gezeigt werden, nicht jedoch die Bezüge eines in 2018 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds.

#### Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge für Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeiten im Aufsichtsrat der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betragen 58.000 Euro. Bezüge für die Aufsichtsrats-tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die variablen Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betragen 2 Tsd. Euro. Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen 327 Tsd. Euro. Hiervon wurden 293 Tsd. Euro von der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG gezahlt. Für die auf die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG entfallenden Verpflichtungen wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 4.476 Tsd. Euro bilanziert. Die Versorgungsbezüge weiterer früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen werden von der Provinzial NordWest Holding AG gezahlt. Diese hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 760 Tsd. Euro bilanziert.

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Seite 8 und die Mitglieder des Vorstands auf den Seiten 7 und 9 aufgeführt.

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit. Mit der Provinzial NordWest Holding AG besteht seit 2008 ein Beherrschungsvertrag.



**Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB**

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB**

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2019 nicht getätigt.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB**

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

**Nachtragsbericht**

Der sprunghafte Anstieg der Infektionen durch das Coronavirus hat in der ersten Märzhälfte 2020 zu dramatischen Verwerfungen auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten geführt. Zu nennen sind hier insbesondere Produktions- und Handelseinschränkungen sowie erhebliche Beschränkungen des Reiseverkehrs und der Bewegungsfreiheit, die sich negativ auf die Konjunktur auswirken. Auf den Aktienmärkten kam es zu drastischen Kurseinbrüchen. Eine seriöse Prognose der finanziellen Auswirkungen dieser sich täglich verschärfenden Krise auf die Unternehmensentwicklung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Weitere Einzelheiten sind dem Prognosebericht auf den Seiten 37 bis 39 zu entnehmen. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass die Corona-Krise zu erheblichen Beeinträchtigungen der Entwicklungen des Neugeschäfts, der Beitragseinnahmen, des Schadenaufwands, der Kapitalanlage- und der Jahresergebnisse führen wird.

Hamburg, den 18. März 2020

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



Dr. Markus Hofmann



Frank Neuroth




Dr. Thomas Niemöller



Stefan Richter



Dr. Ulrich Scholten



Matthew Wilby

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Kapitalanlagen
- Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

► Bewertung der Kapitalanlagen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 113.797 (79,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken und bei Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

► Bewertung der Schadenrückstellungen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 91.522 bzw. netto T€ 0,00 ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume

der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 23. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. November 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Düsseldorf, den 3. April 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters  
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in drei Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert.

Berichtet wurde im Aufsichtsrat zudem über die Zwischenergebnisse des im Herbst 2018 auf Initiative der Anteilseigner begonnenen Fusionsprüfungsprozesses zur Vorbereitung einer möglichen Fusion der Unternehmensgruppen Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest. Eine mögliche Fusion und die dazu vorbereitend erforderliche Fusionsprüfung liegt im unternehmerischen Interesse der Provinzial NordWest.

Auf Basis der Ergebnisse interner Prüfungen von Beraterverträgen im IT-Bereich haben sich bei einem Teil der Verträge Verdachtsmomente für eine sogenannte „Scheinselbstständigkeit“ ergeben. Die vom Vorstand der Provinzial NordWest selbst veranlasste Prüfung durch die zuständigen Behörden dauert derzeit an. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen einer zusätzlich einberufenen Sondersitzung vom Vorstand über die Hintergründe, den Stand der Untersuchungen sowie mögliche rechtliche und finanzielle Konsequenzen aus diesem Sachverhalt unterrichten lassen. In einer weiteren zusätzlich einberufenen Sondersitzung hat sich der Aufsichtsrat ausschließlich mit formalen Beschlüssen zur Bestellung bzw. Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern befasst.

Über die Arbeit des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Personalausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 8. Mai 2020 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Mai 2020 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung und an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 am 14. Mai 2020 gebilligt. Der Jahresabschluss der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Hamburg, den 14. Mai 2020

Für den Aufsichtsrat



Reinhard Boll  
Vorsitzender

## Beirat

**Jörg Enders**

Geschäftsführer  
der Hagen & Kruse GmbH & Co. KG,  
Hamburg;  
Vorsitzender

**Carsten Büttner**

Partner und Geschäftsführender  
Gesellschafter  
der Gossler, Gobert & Wolters  
GmbH & Co. KG, Hamburg;  
Stellvertretender Vorsitzender

**Niels Ahlfeld**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der artemis Versicherungs-  
makler GmbH, Hamburg

**Tom Gladigau**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Karl Gladigau GmbH, Hamburg

**Dr. Verena Herfort**

Geschäftsführerin  
des Landesverbands Nord e. V.  
des BFW – Bundesverband  
Freier Immobilien- und Wohnungs-  
unternehmen e. V., Hamburg

**Harald Söhler**

Geschäftsführer  
der Jenichen, Kappelmann,  
Wagenseil GmbH & Co. KG, Hamburg

**Dipl.-Volkswirt Hartwig Stelter**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Theobald Danielsen GmbH,  
Hamburg

**Andreas Wentzel von Dewitz**

Generalagent  
Hamburger Feuerkasse  
Versicherungs-AG, Hamburg

**Michael Wulff**

Vorstandssprecher  
des Bauvereins der  
Elbgemeinden eG, Hamburg

**Marec Peter Zlobinski**

Geschäftsführer  
der F. E. Zlobinski GmbH, Hamburg



# Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

## **Abschlussaufwendungen**

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

## **Aktienexposure**

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

## **Asset Management**

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

## **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

## **Beiträge, gebuchte / verdiente**

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

## **Bewertungsreserven**

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

## **Brutto / Netto**

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

## **Combined Ratio**

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

## **Credit Spread**

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

## **Deckungsrückstellung**

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

## **Durchschnittsverzinsung**

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

## **Eigenkapitalquote**

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

## **ETF**

Exchange Traded Fund; Investmentfonds, der die Wertentwicklung eines Börsenindex nachbildet (auch Indexfonds).

## **f. e. R.**

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

## **Kostenquote (Kostensatz)**

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

## **Nettoverzinsung**

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

## **Nichtversicherungstechnisches Ergebnis**

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

## **PIIGS**

Abkürzung für die Euro-Staaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien.

## **Reservequote**

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

## **Rückversicherung**

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

## **Schadenaufwand**

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

## **Schadendurchschnitt**

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

**Schadenhäufigkeit**

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

**Schadenquote (bilanzielle)**

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

**Schadenrückstellung**

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

**Schwankungsrückstellung**

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

**Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)**

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

**Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)**

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

**Solvabilität / Solvenz**

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

**Solvency II**

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

**Stille Lasten**

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

**Umsatzrendite**

Jahresüberschuss vor / nach Steuern und vor Gewinnabführung in Prozent der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

**Versicherungstechnisches Ergebnis**

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

**Verwaltungsaufwendungen**

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

# Impressum

**Herausgeber:**

Hamburger Feuerkasse  
Versicherungs-Aktiengesellschaft

**Postanschrift:**

Postfach 102740  
20019 Hamburg

**Hausanschrift:**

Kleiner Burstah 6-10  
20457 Hamburg  
Tel. +49 40 30904-0  
Fax +49 40 30904-9000  
service@hamburger-feuerkasse.de  
www.hamburger-feuerkasse.de

**Konzernkommunikation:**

Tel. +49 251 219-2372  
Fax +49 251 219-3759  
joerg.brokkotter@provinzial.de

**Redaktion:**

Dr. Kerstin Althaus, Jörg Brokkötter,  
Andreas Jöns, Lena Kaiser, Ludger Lömke

**Foto:**

teamfoto MARQUARDT GmbH

**Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG**  
Kleiner Burstah 6-10  
20457 Hamburg  
[www.hamburger-feuerkasse.de](http://www.hamburger-feuerkasse.de)